Bachelorarbeit

Systematisierung von Bürger_inneninitiativen & Umweltorganisationen im Verkehrswesen in Österreich

Katharina Theresa Binder

katharina.binder@tuwien.ac.at Matr.Nr. 11770710 Datum: 26.08.2022

Kurzfassung

Diese Arbeit beschäftigt sich mit einer Systematisierung und Strukturierung von Bürger_inneninitiativen und Umweltorganisationen in Österreich, deren Anliegen unmittelbar dem Verkehrswesen zuordenbar sind. Ziel dieser Arbeit ist es, eine Orientierung und Übersicht über die Arten an Bürger_innenbeteiligungen und Formen von Bürger_inneninitiativen zu schaffen und die aktiven zu erfassen sowie zu klassifizieren. Dies erfolgt durch eine Listung mit Kriterien und anschließender Auswertung der generierten Datengrundlage. Außerdem soll aufgezeigt werden, auf welche Weise sich außerparteiliche Initiativen mit verkehrstechnischen Fragestellungen beschäftigen, um so einen Grundstein für weitere Forschung in diesem Bereich zu legen.

1 Einleitung

Bürger_inneninitiativen im Verkehrswesen spielen in Österreich eine nicht unbedeutende Rolle. So konnte laut Gottweis (o. J.) schon in den 1970er- und 1980er-Jahren kaum ein Großprojekt im Verkehrsbereich geplant werden, ohne dass Bewegungen Widerstand dagegen leisteten. Eine aktive Beteiligung von Bürger_innen an politischen Entscheidungen ist ein Grundelement einer Demokratie und daher wird das Engagement zivilgesellschaftlicher Akteur_innen wie Bürger_inneninitiativen als wichtiger Bestandteil politischer Partizipation gesehen (Wolling & Bräuer, 2011). Der Mehrwert von Bürger_innenbeteiligung und öffentlichen Debatten liegt nach Claus et al. (2013) auch in einer Verbesserung der politischen Kultur.

"Bürgerbeteiligung bietet damit einen Beitrag zur lebendigen Demokratie und zu einem gesellschaftlichen Konsens. Der drohenden Frustration und Abkehr von der Demokratie sowie dem Gefühl der Machtlosigkeit bei Bürgern hinsichtlich staatlicher Entscheidungen kann entgegengewirkt werden." (Claus et al., 2013, S.13).

Menschen nutzen tagtäglich Verkehrsinfrastruktur, sie werden beeinflusst vom Angebot, eingeschränkt von Lärm, sind betroffen vom Verkehrschaos auf Straßen, von Einschränkungen im Schienenverkehr oder mangelnder Rad- und Fußverkehrs-Infrastruktur. Die Beweggründe für Personen, zivilgesellschaftliche Initiativen zu gründen und sich darin zu engagieren, liegen

oftmals in einem Wunsch nach einer Verbesserung, Änderung, Verhinderung oder auch Befürwortung eines konkreten Projektes. Aber auch ein Streben nach genereller Veränderung von verkehrlichen Rahmenbedingen für eine gewisse Zielgruppe kann einer der Gründe sein. Wie die Analysen unter 4.5 Tätigkeitsbereich nach Verkehrsträger zeigen werden, beziehen sich die Themen der untersuchten Initiativen und Umweltorganisationen (weiters abgekürzt mit U.O.) meist auf Straßen. Einer der Gründe dafür liegt in der Form der Planung von Straßen. Derzeit gibt es in der Straßenplanung keine langfristige Jahresplanung, Straßen werden rein auf Antrag von Initiatoren geplant. Das sind hauptsächlich die Mobilitätsplanungsabteilungen der Länder, selten der Bund und manchmal die ASFINAG (Schaller, 2021). Nach einer Empfehlung im Rechnungshofbericht zur Verkehrsinfrastruktur 2018 sollte dies vermehrt als verkehrsübergreifende Planung durch einen gesamtstaatlichen Blickwinkel erfolgen (Rechnungshof, 2018).

Was die Auslöser für gesellschaftlichen Widerspruch und das Starten von Gegenbewegungen sein können und welche unterschiedlichen Forschungsfelder dies untersuchen, wird unter anderem von Görgen & Wendt (2017) in einem Beitrag zu den Verhandlungen des 38. Kongresses der deutschen Gesellschaft für Soziologie 2016 in Bamberg beschrieben. Auf die Motivationsgründe für Gründungen von Initiativen wird in dieser Arbeit jedoch nicht weiter eingegangen.

Für österreichische Bürger_innen stellt sich oft die Frage, welche Möglichkeiten neben den klassischen Wahlen bestehen, von demokratischen Mitteln Gebrauch zu machen. Die Untersuchungen dieser Arbeit zeigen unter 3.2 Partizipationsinstrumente für Bürger_inneninitiativen derartige Optionen auf.

1.1 Motivation und Forschungsgegenstand

Das Thema dieser Bachelorarbeit entstand aus dem festgestellten Mangel an Übersichtlichkeit über die unterschiedlichen Formen an Bürger_inneninitiativen und sonstigen Organisationen im Kontext des Verkehrswesens. Es gibt in Österreich eine große Zahl an Bürger_innenbewegungen, deren Diversität hinsichtlich Themenvielfalt, Größe, Arbeitsweise etc. sehr groß ist. Eine weitere Motivation für diese Arbeit ist auch die Option, Klarheit zu schaffen, wie sich Initiativen definieren lassen

Laut Ottersbach (2003) wurden neue Formen zivilgesellschaftlichen Engagements und politischer Partizipation lange nur von Soziologie und Politologie erforscht. Speziell aus verkehrsplanerischer Sicht ergeben sich jedoch ebenso interessante Forschungsfelder, zum Beispiel Entstehungsgeschichte, rechtliche Formen, Themenfelder, Tätigkeitsbereiche, Ziele, Methoden, Arbeitsweisen von Initiativen und die Wirkung ihrer Aktivitäten auf Infrastrukturprojekte – um nur einige Aspekte zu nennen. Um weiterer Forschung in diesem Gebiet eine strukturelle Grundlage zu bieten, wird im Zuge dieser Arbeit erörtert, nach welchen Kriterien Bürger_inneninitiativen und Umweltorganisationen systematisch erfasst und eingeteilt werden können. Außerdem werden anhand der Systematisierung Datengrundlagen geschaffen und durch Analysen unterschiedliche Zusammenhänge dargestellt.

2 Methodik

Zunächst wird die Arbeitsweise sowie die Beschaffung der Datengrundlagen beschrieben und es erfolgt die Auswahl der Bürger_inneninitiativen und Umweltorganisationen, die untersucht werden. Der nächste Teil der Arbeit beschäftigt sich mit allgemeinen Besonderheiten von Bürger_inneninitiativen. Neben einer Definition werden auch die rechtlichen Beteiligungsmöglichkeiten erläutert, in welchem Rahmen sich Bürger_inneninitiativen oder Umweltorganisationen politischen Einfluss verschaffen können. Für die allgemeine Literaturrecherche in der Einleitung und in Kapitel 3 kommen vorzugsweise wissenschaftliche Veröffentlichungen, Literatur, Informationen von Webseiten öffentlicher Stellen sowie Gesetze als Quellen zur Anwendung.

Im Anschluss wird eine Analyse der gesammelten Daten vorgenommen. Es werden Kriterien und Unterscheidungsmerkmale festgelegt und in Form einer tabellarischen Auflistung von insgesamt 123 Initiativen und Vereinen dargestellt. Neben Bürger_inneninitiativen werden auch 26 jener Organisationen gelistet, die gemäß Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz 2000¹ als Umweltorganisation anerkannt sind und dadurch Parteistellung bei einer Umweltverträglichkeitsprüfung haben. Die Analyse in Kapitel 4 erfolgt durch Beschreibung der Kriterien und graphischen Darstellungen der Ergebnisse. Den Abschluss der Arbeit bilden ein Fazit und der Ausblick.

2.1 Datengrundlage des empirischen Teils

Die Suche nach allen relevanten zivilgesellschaftlichen Initiativen gestaltete sich als nicht unerhebliche Herausforderung. Die Sammlung dieser erfolgte hauptsächlich durch Internetrecherche; Manche Bewegungen wurden auch durch Demonstrationen, Flyer und Zeitungsartikel bekannt. Neben den größeren Organisationen und Interessensgemeinschaften sind viele Bürger_inneninitiativen vor allem auf diversen Vernetzungsplattformen verlinkt, wobei es keinerlei vollständige Listen gibt, mehr dazu in Kapitel 4.7.1 Netzwerke. Eine offizielle Erfassung jeglicher Initiativen durch den Staat gibt es im Allgemeinen nicht. In Wien werden alle eingereichten Petitionen erfasst und veröffentlicht (Stadt Wien, o. J.) und auf Bundesebene werden sogenannte Parlamentarische Bürgerinitiativen systematisch je Legislaturperiode auf der Website des österreichischen Parlaments aufgelistet (Parlament (a), o. J.).

Die Daten zu Bevölkerungszahlen und Dichten stammen von der Website der Statistik Austria (Statistik Austria, 2022). Die in der Tabelle A im Anhang angeführten Informationen stammen von den in der Tabelle gelisteten Webseiten. Als Grundlage für Tabelle D im Anhang dient die Liste an anerkannten Umweltorganisationen, die auf der Website des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie abrufbar ist (BMK, o. J.). Näheres dazu wird unter 4.8 Erläuterungen zu Tabelle D im Anhang erläutert.

2.1.1 Auswahl der untersuchten Initiativen

Eine Zuordnung, welche Organisationsformen zu Bürger_inneninitiativen zählen, ist im Allgemeinen nicht einfach möglich, da es keine eindeutige, einheitliche Definition gibt. Für die Auflistung und Kategorisierung von Bürger_inneninitiativen nach Tabelle A im Anhang ist es daher besonders wichtig, eine klare Abgrenzung zu schaffen und auch aufzuzeigen, welche Arten von Initiativen nicht erfasst werden. Abbildung 1 zeigt in einer Übersicht die Vorgehensweise, nach der die Initiativen gesammelt wurden und im Weiteren wird diese näher erläutert.

Bundesgesetz über die Prüfung der Umweltverträglichkeit (Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz 2000 – UVP-G 2000), BGBI 697/1993 idF BGBl. I Nr. 80/2018



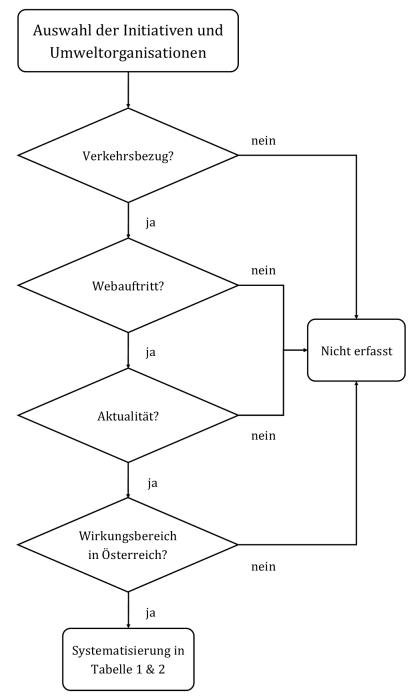


Abb. 1: Schematische Darstellung zur Auswahl der Initiativen

Von allen Bürger_inneninitiativen und Umweltorganisationen im Allgemeinen werden in dieser Arbeit nur jene betrachtet, deren Hauptanliegen unmittelbar dem Verkehrswesen zuordenbar sind, oft werden ein oder mehrere Verkehrsträger oder Verkehrsmittel direkt angesprochen – wie motorisierter Individualverkehr, Rad-, Fuß-, Schienen- oder Luftverkehr. Auch Umweltorganisationen werden mitgezählt, wenn sie sich zumindest teilweise dem Thema Verkehr annehmen. Um beispielsweise den österreichischen Alpenverein zu nennen: bei diesem Verein äußert sich der verkehrliche Bezug durch Engagement in der alpinen Raumordnung, wie einer Festlegung von Endausbaugrenzen verkehrsmäßiger Erschließungen (Österreichischer Alpenverein, o. J.). Initiativen zu reinen Platzumgestaltungen, die hauptsächlich architektonischer Natur sind, werden jedoch nicht betrachtet, auch wenn diese im Gesamtsystem Einfluss auf die Wahl des Verkehrssystems haben können. Zum Beispiel kann eine Attraktivierung des öffentlichen Raumes dem Fußverkehr förderlich sein.

Außerdem wird festgelegt, dass alle erfassten Initiativen bis zum Ende des Jahres 2021 aktiv gewesen sein müssen. Dieses festgelegte Kriterium bedeutet insbesondere, dass es etwa eine aktuelle Homepage geben muss, aus der ersichtlich ist, dass im Jahr 2021 Bürger_innen aktiv beteiligt waren oder dass zum Beispiel ein Verein im Vereinsregister angeführt ist. Die Einschätzung von Initiativen die vorrangig mittels einer Petition, also einer Unterschriftensammelaktion, tätig sind, gestaltet sich als schwierig. Ohne nähere Information zum zeitlichen Rahmen einer Unterschriftensammelaktion kann nicht festgelegt werden, ob das Kriterium der Aktualität zutrifft. Dies betrifft vor allem sehr kurzfristig angelegte Aktionen deren Status unklar ist, da keine ausreichend aussagekräftige Datengrundlage vorliegt.

Ein weiteres Kriterium ist die räumliche Begrenzung auf Österreich. Vorwiegend international tätige Initiativen oder Umweltorganisationen werden daher ebenso wenig untersucht wie ausländische. Dennoch engagieren sich auch grenznahe Initiativen oder Umweltorganisationen teilweise in Österreich – vor allem wenn Infrastrukturprojekte überregionale Bedeutung haben. Beispiele dazu werden unter 3.2.3 Parteistellung im UVP-Verfahren näher beschrieben.

Außerdem sollen nur zivilgesellschaftlich motivierte Initiativen, also in erster Linie von Privatpersonen getragene, untersucht werden. Das schließt jene aus, die als Bürger_inneninitiative gegründet wurden und sich weiterhin als solche bezeichnen, aber mittlerweile als parteiliche Liste fungieren, also ein politisches Amt ausüben und zum Beispiel im Gemeinderat sitzen.

Im Datensatz als eigene Initiative werden auch keine unmittelbaren Unterorganisationen einer Dachorganisation erfasst. Um diese Strukturen dennoch aufzuzeigen, wird in den Spalten zum Wirkungsgebiet vermerkt, wenn es Unterorganisationen beziehungsweise lokale Gruppen gibt.

Um eine fundierte Datengrundlage mit mehreren Informationen als dem bloßen Namen einer Initiative zu schaffen und zur Nachvollziehbarkeit der Recherche, werden grundsätzlich nur jene mit einem Webauftritt erfasst. Dadurch können jedoch oft nur kurzfristig und kleinräumig wirkende Initiativen nicht registriert werden. Dies betrifft beispielsweise Personen, die sich formieren, um in einer Gruppe bei den zuständigen Behörden im Zuge eines Straßenumbaus einen Radweg zu fordern. Dennoch können gerade diese Initiativen oftmals auch eine bedeutende und einflussreiche Stellung einnehmen. Mehr dazu in Kapitel *5 Fazit und Ausblick*.

3 Bürger_inneninitiativen und Bürger_innenbeteiligung im Allgemeinen

In diesem Kapitel wird der Begriff der Bürger_inneninitiative sowie Partizipationsmöglichkeiten näher erläutert und eine kurze geschichtliche Übersicht zur Entstehung relevanter Gesetze dargelegt, welche schließlich um Kritik und Beispiele ergänzt werden.

3.1 Definition Bürger_inneninitiative

Hier sollen zunächst zwei Definitionen für den Begriff der Bürgerinitiative zitiert werden, die passend erscheinen. Im Duden online findet sich folgende Begriffserläuterung: "Zusammenschluss von Bürgern und Bürgerinnen mit dem Ziel, bestimmte Probleme, die die Gemeinde oder der Staat nicht im Sinne der Bürger[innen] löst, durch [spektakuläre] Aktionen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und dadurch Druck auf die behördlichen Stellen auszuüben" (DUDEN, o. J.).

Etwas ausführlicher definiert der Soziologe und Politikwissenschaftler Bernd Guggenberger (1980) den Begriff folgendermaßen: "Bürgerinitiativen sind spontane, zeitlich in der Regel begrenzte, organisatorisch lockere Zusammenschlüsse von Bürgern, die sich außerhalb der traditionellen Institutionen und Beteiligungsformen der repräsentativen Parteiendemokratie zumeist aus konkretem Anlass als unmittelbar Betroffene zu Wort melden und sich, sei es im Wege der Selbsthilfe, sei es im Wege der öffentlichen Meinungswerbung und der Ausübung politischen Drucks, um Abhilfe im Sinne ihres Anliegens bemühen" (Guggenberger, 1980, S.18).

6

Nach dem Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz 2000 werden Bürger_inneninitiativen bezüglich der Einordnung ihrer Rechte in einem Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren klar definiert sowie die rechtliche Unterscheidung zu Umweltorganisationen deutlich. Mehr dazu im nachfolgenden Kapitel.

Nach Schenk (1982) können Bürger_inneninitiativen in kurzfristig und langfristig handelnde unterteilt werden. Die Inhalte von Langfristinitiativen beziehen sich nach Schenk auf eine gezielte Einflussnahme auf bestehende oder sich abzeichnende politische, ökonomische, soziale oder kulturelle Veränderungen. Während Kurzzeitinitiativen, wie der Name besagt, kurzfristig entstehen, um auf aktuelle Handlungen oder politische Entscheidungen zu reagieren.

Den Wechselwirkungen zivilgesellschaftlicher Initiativen mit der sozial-ökologischen Umwelt wird laut Görgen & Wendt (2017) in der Forschung oft nicht ausreichend Beachtung geschenkt. Daher wird gemäß dem Beitrag der beiden Autoren auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Bamberg 2016 kurz auf diese Umwelteinbindung eingegangen. Die Darstellung in Abb. 2 zeigt die soziologische Stellung von Bürger_inneninitiativen im gesellschaftlichen Umfeld aus einer sozialisationstheoretischen Perspektive. Es werden dabei vier Ebenen sozialer Umwelten betrachtet: das Makrosystem als die Gesellschaft, das Exosystem mit den gesellschaftlichen Organisationen, das Mesosystem und das Mikrosystem. Auf der Mesosystemebene wird hierbei nicht nur die Initiative selbst dargestellt, sondern auch andere Akteure und Akteurinnen, mit denen sie direkt interagiert. Jene, die sich im Exosystem befinden, haben direkten Einfluss auf die Arbeit der Initiativen, umgekehrt kann die soziale Praxis der Initiative auf die gesellschaftlichen Organisationen wirken, es bestehen jedoch keine direkten Interaktionsbeziehungen.

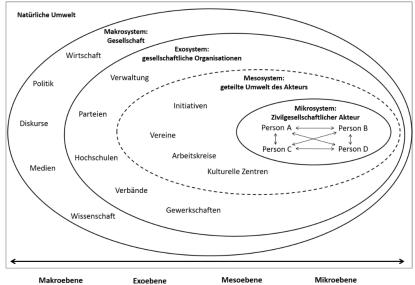


Abb. 2: Die Sozialökologie zivilgesellschaftlicher Akteure (Görgen & Wendt, 2017)

3.2 Partizipationsinstrumente für Bürger_inneninitiativen

Auf den unterschiedlichen Ebenen gibt es mehrere Möglichkeiten für Bürger_innen, sich zu politischen Fragestellungen zu äußern und ihre Anliegen aktiv einzubringen. Auf europäischer Ebene gibt es die Petition, die europäische Bürgerinitiative sowie die Möglichkeit, Beschwerden bei dem/der Bürgerbeauftragten einzureichen (Europäisches Parlament, o. J.).

Auf Bundesebene werden die Instrumente und Regelungen für Bürgerbeteiligung auf der Website des österreichischen Parlaments gelistet (Parlament (b), o. J.). Die Beiträge für direkte Demokratie lassen sich in zwei Kategorien einteilen: jene zur Meinungsbefragung zu einem festgelegten Thema durch den Nationalrat oder Bundesrat und jene, bei denen Ideen und Vorschläge selbst vorgebracht werden können. Die ersteren Mittel werden im Zuge dieser Arbeit nicht weiter betrachtet, da sie zwar ein Beteiligungsinstrument darstellen, aber keines, das direkt von einer Bürger_inneninitiative eingesetzt werden kann. Dazu zählen das (1) Vorparlamentarische

Begutachtungsverfahren, das (2) Parlamentarische Begutachtungsverfahren, die (3) Volksabstimmung, die (4) Volksbefragung, das (5) Crowdsourcing und die (6) Parlamentarische Petition. Parlamentarische Petitionen sind so definiert, dass sie von Abgeordneten zum Nationalrat oder Bundesräten und Bundesrätinnen eingebracht werden können. Im Kapitel zur Datenanalyse unter 4.7.2 Inhaltliche Unterstützung wird der Begriff Petition auch noch in einem anderen Sinn verwendet. Für die unmittelbare Arbeit von Bürger_inneninitiativen sind die anderen Möglichkeiten von höherer Relevanz – diese sind die Parlamentarische Bürgerinitiative und das Volksbegehren. Diese werden nachfolgend näher beschreiben. Außerdem besteht die Option, direkt um ein Gespräch mit Parlamentarier_innen anzusuchen; bei Beschwerden an die österreichische Verwaltung wird die Volksanwaltschaft tätig.

Eine Unterstützungsmöglichkeit für Bürger_innen bei Umweltproblemen und Missständen bieten die Umweltanwaltschaften, die in jedem Bundesland von der jeweiligen Landesregierung eingerichtet sind (Umweltanwaltschaften, o. J.). Auch auf regionaler Ebene, also Gemeinde oder Stadtebene, gibt es Beteiligungsmöglichkeiten, wie Volksbefragung und Volksbegehren und in Wien die Petition (Stadt Wien, o. J.).

Im Zuge einer Strategischen Prüfung im Verkehrsbereich (kurz SP-V genannt) hat gemäß SP-V-Gesetz² jede natürliche oder juristische Person und deren Vereinigung, Organisation oder Gruppe die Möglichkeit, eine Stellungnahme abzugeben. Weitere Rechte, wie eine Einspruchsmöglichkeit, gibt es nicht.

3.2.1 Parlamentarische Bürgerinitiative

Im Falle von Anliegen, die in die Zuständigkeit des Bundes fallen, also auch für verkehrliche Belange zutreffend, ist es allen Bürger_innen möglich, eine sogenannte Parlamentarische Bürgerinitiative direkt im Nationalrat einzubringen. Im §100 Geschäftsordnungsgesetz 1975³ werden die Voraussetzungen und das Vorgehen rechtlich festgelegt. Die Parlamentarische Bürgerinitiative muss von mindestens 500 österreichischen, wahlberechtigten Staatsbürger_innen unterzeichnet werden, um im Ausschuss für Petitionen und Bürgerinitiativen behandelt zu werden.

3.2.2 Volksbegehren auf Bundesebene

Mittels eines Volksbegehrens können Bürger_innen ihr Anliegen, für das der Bundesgesetzgeber zuständig ist, in Form eines Gesetzesvorschlags im Nationalrat einbringen. Das Volksbegehrengesetz 2018 − VoBeG⁴ regelt die Anmeldung und sämtliche Bestimmungen zum Prozess. In jedem Bundesland gibt es außerdem Landesvolksbegehren für Belange in deren Zuständigkeitsbereich. Zuerst braucht ein Volksbegehren die Unterstützungserklärungen von einem Promille der Wohnbevölkerungsanzahl, das sind derzeit 8.401 Personen (für Bundesvolksbegehren) und es fallen Kosten von 500€ an, um das Verfahren einzuleiten. Damit ein Volksbegehren im Nationalrat behandelt wird, muss es schließlich von mindestens 100.000 in Österreich wahlberechtigten Personen unterzeichnet werden (BMF (a), o. J.).

3.2.3 Parteistellung im UVP-Verfahren

Bei der Planung von Verkehrsinfrastrukturprojekten muss ab einer gewissen Größe oder anhand bestimmter Kriterien eine Umweltverträglichkeitsprüfung (im Folgenden kurz UVP genannt) durchgeführt werden. Anwendungsgrenzen, Verfahrensschritte, beteiligte Parteien und Zuständigkeiten werden im UVP-Gesetz geregelt. Im Zuge eines UVP-Verfahrens können

² Bundesgesetz über die strategische Prüfung im Verkehrsbereich (SP-V-Gesetz), BGBI. I Nr. 96/2005 idF BGBI. I Nr. 25/2014

³ Bundesgesetz vom 4. Juli 1975 über die Geschäftsordnung des Nationalrates (Geschäftsordnungsgesetz 1975), BGBl. Nr. 410/1975 idF BGBl. I Nr. 141/2022

⁴ Volksbegehrengesetz 2018 – VoBeG, BGBl. I Nr. 106/2016 idF BGBl. I Nr. 101/2022

Bürger_inneninitiativen, wie unter § 19 Abs. 1 UVP-G 2000 festgesetzt, eine Parteistellung erhalten. Dazu ist es erforderlich, innerhalb einer sechswöchigen Frist eine Stellungnahme abzugeben mit Unterschriften von 200 Personen, die in der Standortgemeinde oder einer angrenzenden Gemeinde wahlberechtigt sind.

Eine weitere Möglichkeit für eine Initiative, Parteistellung für ein UVP-Verfahren zu erhalten, ist die Anerkennung als Umweltorganisation durch das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. Voraussetzung dafür ist die mindestens dreijährige Tätigkeit als Verein zu Angelegenheiten des Umweltschutzes mit gemeinnützigen Zielen und eine Mindestanzahl von 100 Mitgliedern. Die Einhaltung der Kriterien wird alle drei Jahre überprüft (BMK, o. J.).

3.3 Gesetze und Richtlinien im zeitlichen Verlauf

Nachfolgende Zeitleiste (Abb. 3) stellt den Verlauf wichtiger rechtlicher Schritte dar, die zur Sicherung von Beteiligungsrechten für Bürger_inneninitiativen und Umweltorganisationen im Bereich des Verkehrswesens beitrugen und unmittelbar für Österreich gültig sind. Dabei wird jeweils das Inkrafttreten eines Gesetzes bzw. für Initiativen oder Umweltorganisationen wichtige Neuerungen auf europäischer bzw. Bundesebene dargestellt. Die europäische Grundlage für das im Jahr 2000 eingesetzte österreichische Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz bildete die UVP-Richtlinie des europäischen Rates 1985 (Klaffl et al., 2006). Im Jahr 1994 wurde ein Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren in Österreich eingeführt. Für die rechtlichen Festlegungen bezüglich Bürgerbeteiligung ist auf europäischer Ebene die Aarhus Konvention zu nennen. Diese gilt als erster völkerrechtlicher Vertrag, die die öffentliche Beteiligung und den Zugang zu Gerichten im Umweltschutz festlegt. Sie wurde 1998 durch die Europäische Union und Österreich unterzeichnet, trat 2001 in Kraft und wurde 2005 durch Österreich und die EU ratifiziert. Dadurch wurde sie zum Bestandteil des Unionsrechts (BMK o.J.). Im Jahr 2000 trat das UVP-Gesetz, das unter gewissen Umständen Bürger_inneninitiativen Parteistellung sichert, in Kraft. Mit der Novelle des UVP-Gesetzes 2004 erhielten auch Umweltorganisationen Parteistellung bei UVP-Verfahren (Baumgartner, 2005).

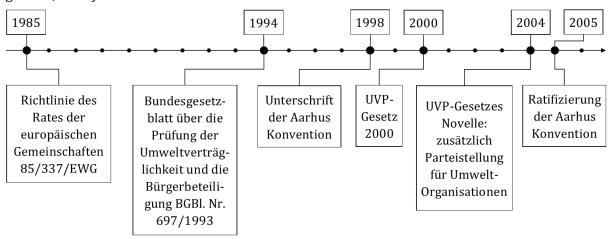


Abb. 3: Zeitstrahl rechtlicher Ereignisse

3.4 Kritik und Beispiele

Die Möglichkeiten für Initiativen und Umweltorganisationen, tatsächlichen Einfluss auf politische Entscheidungen bei Infrastrukturmaßnahmen zu nehmen, sind auf nur wenige rechtliche Mittel beschränkt. Im Zuge einer strategischen Prüfung Verkehr können keinerlei Rechtsmittel eingesetzt werden. Bei Umweltverträglichkeitsprüfungen wurden laut einer Statistik vom

Umweltbundesamt von bisher insgesamt 545 durchgeführten Verfahren 393 bewilligt und 14 nicht bewilligt, der Rest ist noch laufend, wurde zurückgezogen oder anderes (Umweltbundesamt, o. I.).

Ein weiterer Punkt betrifft die Parteistellung für Bürger_inneninitiativen bei UVP-Verfahren im vereinfachten Verfahren. Diese entfällt gemäß § 19 Abs. 7 UVP-G 2000. Dann ist eine Teilnahme am Verfahren nur mehr in Form einer Akteneinsicht als Beteiligte möglich.

Die Umweltorganisation Ökobüro betrachtet in einer Kurzstudie die Novelle des UVP-Gesetzes 2018 kritisch. Diese verschärfte die Voraussetzungen zur Anerkennung von Umweltorganisationen. Die Mindestmitgliederanzahl von 100 Personen wird als zu große Hürde und Einschränkung für Umweltorganisationen gesehen und die Bekanntgabe der Mitgliederdaten datenschutzrechtlich als fragwürdig erachtet. Dies verletze auch die Aarhus Konvention, die einen breiten Zugang zu Gerichten verlangt (Lueger & Schamschula, 2018).

Weiters wird von der Organisation kritisiert, dass Bürger_inneninitiativen in einem Feststellungsverfahren zur Prüfung, ob ein Vorhaben einer UVP zu unterziehen ist, weder Parteistellung noch ein Beschwerderecht haben (ÖKOBÜRO, 2021).

Ausländischen Bürger_inneninitiativen, deren Mitglieder nicht in Österreich wahlberechtigt sind, ist es nicht möglich, im Zuge eines UVP-Verfahrens eine Parteistellung zu erhalten, es sei denn sie sind als anerkannte Umweltorganisation erfasst (siehe 4.8 Erläuterungen zu Tabelle D im Anhang). Neben grenzüberschreitenden Infrastrukturprojekten können auch grenznahe Projekte innerhalb eines Landes erhebliche überregionale Bedeutung haben. Ein Projekt, wo dies maßgebend ist, ist etwa der Bau des Stadttunnels in Feldkirch, durch den auch die Verkehrsflüsse in Liechtenstein beeinflusst werden. Die Plattform Letzetunnel – für eine Verkehrspolitik mit Zukunft wurde 1996 gegründet und spaltete sich 2014 in zwei Initiativen auf: auf österreichischer Seite stattTunnel, auf Liechtensteiner Seite mobil ohne Stadttunnel (StattTunnel, o. J.). Letztere konnte aus bereits genanntem Grund keine Parteistellung erlangen, setzt sich aber nun genau dafür ein (Mobil ohne Stadttunnel, o. J.).

3.4.1 Astroturfing

Der Begriff des Astroturfing findet sich vor allem in der englischsprachigen Literatur und bezeichnet künstliche Graswurzelbewegungen (grassroot organisations), die zum Zweck manipulativer politischer Einflussnahme gegründet wurden. Deren Ideen werden jedoch nicht von der lokalen Bevölkerung angeregt, sondern den Interessen einer Organisation (McNutt & Boland, 2007).

Es konnten in dieser Arbeit keine objektiven Kriterien festgelegt werden, die Astroturf-Initiativen eindeutig klassifizieren könnten, da zum Beispiel einerseits die Gründer_innen von Initiativen oftmals nicht öffentlich verlautbart werden und andererseits deren weitere Absichten nicht offensichtlich dargelegt werden.

Bürger_inneninitiativen vertreten immer Interessen einzelner Personen, als Astroturfing wird eine Initiative jedoch bezeichnet, wenn sie bewusst manipulativ auf andere einwirken soll. Eine Gruppe, die derartige Züge aufweist, soll beispielhaft hier genannt werden. Die Tageszeitung "Der Standard" berichtet im Oktober 2021: "Der Verein *Ja zur S8*, der sich für den Bau der Marchfeld-Schnellstraße einsetzte, wurde von Landtagsabgeordneten dreier österreichischer Parteien gegründet." (derStandard, 2021).

4 Kategorisierung und Datenanalyse

Die im Anhang befindlichen Tabellen stellen einen Datensatz an Initiativen und Umweltorganisationen zusammen, die den Kriterien entsprechen, die unter Kapitel 2.1.1 Auswahl der untersuchten Initiativen beschrieben sind. Die Daten werden graphisch ausgewertet, in Relation gesetzt und analysiert.

In den Spalten der Tabelle A und B werden die Kategorien gelistet, welche parallel mit der Recherche und der Anzahl der Initiativen entstanden. Auf die einzelnen Kategorien wird in diesem Kapitel näher eingegangen und die Relevanz der Informationen erklärt. Zusammenfassend werden in Tabelle A folgende einzelne Daten der Initiativen und Umweltorganisationen gesammelt:

- Name
- Homepage bzw. Webauftritt
- Organisationsform
- ob es sich um eine anerkannte Umweltorganisation handelt
- Thema
- Verkehrsträger bzw. Verkehrsmittel
- ob sich die Initiative oder U.O in ihrer Arbeit mit ausschließlich einem konkreten Projekt oder mehreren Themen auseinandersetzt
- Gründungsjahr
- Art der Vernetzung mit anderen Initiativen
- Arten der Unterstützungsmöglichkeiten

Tabelle B zeigt, welche Bürger_inneninitiative oder Umweltorganisation:

- in welchem Bundesland tätig ist
- österreichweit aktiv ist
- in regionalen Gruppen organisiert ist

Tabelle C fasst noch einmal alle Initiativen und U.O. zusammen, die mit anderen vernetzt sind. Am Ende des Kapitels wird kurz auf die vierte Tabelle des Anhangs eingegangen. Diese listet alle Organisationen, die nach § 19 Abs. 7 UVP-G 2000 als anerkannte Umweltorganisationen gelten.

Es gibt viele weitere Möglichkeiten der Einteilung, deren Erfassung und Analyse jedoch den Umfang dieser Arbeit sprengen würden und wofür eine Befragung von Initiativen notwendig wäre, um alle Daten verlässlich zu erhalten.

4.1 Organisationsform

Eine Bürger_inneninitiative braucht, um zu bestehen, keine feste Struktur. Sie kann daher aus einem losen Zusammenschluss von Bürger_innen bestehen, ohne feste Organisationsstruktur (*vgl. 3.1 Definition Bürger_inneninitiative*). Unterschiedliche Gründe, wie Finanzierungsmöglichkeiten über Spenden, eine klare rechtliche Zuordnung, Aufgabenverteilungen im Team und Ähnliches, können jedoch dafürsprechen, dass eine Initiative beschließt, einen Verein zu gründen. Gemäß §1 des Vereinsgesetzes 2002⁵ ist ein Verein ein "*freiwilliger, auf Dauer angelegter, auf Grund von Statuten organisierter Zusammenschluss mindestens zweier Personen zur Verfolgung eines bestimmten, gemeinsamen, ideellen Zwecks.*" Wenn sich mehrere Vereine zusammenschließen, wird von einem Verband gesprochen, unter einem Dachverband versteht man einen Verein zur Verfolgung gemeinsamer Interessen mehrerer Verbände. Weitere Formen von Zusammenschlüssen werden unter *4.7.1 Netzwerke* näher untersucht.

Alle Vereine sind im Zentralen Vereinsregister beim Bundesministerium für Inneres erfasst und Daten wie das Vereinsgründungsdatum sind online abrufbar (BMI, o. J.).

Alle gesammelten Initiativen werden danach geclustert, ob sie ein eingetragener Verein sind oder im Gegensatz dazu keine feste Organisationsform aufweisen (in weiterer Folge als "loser Zusammenschluss" bezeichnet). Eine weitere Einteilung wird durch die Zuordnung, ob es sich um eine anerkannte Umweltorganisationen handelt, vorgenommen. Nachfolgende Grafik (Abb. 4) zeigt die Anzahl der einzelnen Gruppen. Es werden 51 Initiativen als lose Zusammenschlüsse klassifiziert und 72 Vereine gelistet, davon sind 26 als Umweltorganisation (U.O.) anerkannt. Ähnliche Darstellungen werden auch bei nachfolgenden Unterkapiteln verwendet – vor allem, um anschaulich darzustellen, ob die Analyse nur Initiativen betrifft oder auch Umweltorganisationen.

⁵ Bundesgesetz über Vereine (Vereinsgesetz 2002 - VerG), BGBl. I Nr. 66/2002 idF BGBl. I Nr. 211/2021

Lose Zusammenschlüsse (51) Vereine (72) U.O. (26)

Abb. 4: Aufteilung nach der Organisationsform

4.2 Themenfelder der Initiativen und Umweltorganisationen

Die Themen, mit denen sich die Initiativen auseinandersetzen sind sehr vielfältig und es ist kaum möglich, jede einzelne eindeutig einem oder mehreren Themengebieten zuzuordnen. In der Auflistung der untersuchten Initiativen (siehe Anhang) werden trotzdem stichwortartig die Tätigkeiten beschrieben und die Schlagwörter nachfolgend in Form einer Wortwolke dargestellt. Je größer einzelne Wörter erscheinen, desto häufiger treten sie auf; auf eine genaue Quantifizierung wird jedoch aufgrund der Vielzahl und Diversität der einzelnen Schlagwörter verzichtet. Das Wort "gegen" kommt sehr häufig vor, da viele Bürger_inneninitiativen erst daraus entstehen, dass sich Menschen zusammenfinden, die mit einer geplanten Maßnahme nicht zufrieden sind und etwas daran ändern wollen.



Abb. 5: Wortwolke aus Schlagworten der Themenfelder

4.3 Einteilung von Initiativen nach Projektbezug

In dieser Arbeit werden sowohl Umweltorganisationen als auch Initiativen danach eingeteilt, ob sie sich mit ihren Anliegen vor allem auf ein Projekt beziehen oder mehrere Themen aufgreifen. Diese Einteilung scheint aussagekräftiger als eine Unterscheidung in Kurzzeitinitiativen und Langzeitinitiativen nach Schenk (1982), da dadurch auch gleich eine thematische Zuordnung ersichtlich ist. Um in Kurzfrist- und Langfristinitiativen unterscheiden zu können, müsste eine andere Datengrundlage erstellt werden, nach der beurteilt werden kann, in welchem Zeitraum sich die Initiativen engagieren.

Durch diese Einteilung wird jedoch nicht ausgeschlossen, dass Initiativen mit dem Vermerk "mehrere Themen" in der Tabelle auch projektbasierte Interessen verfolgen. Außerdem passiert es auch oft, dass aus einer zuerst auf ein Projekt bezogenen Initiative eine langfristige mit mehreren, unterschiedlichen Themen wird. Ein Beispiel dafür ist die Plattform Lebenswertes Waldviertel, die gegründet wurde, um sich vorrangig gegen die geplante Waldviertelautobahn einzusetzen (Plattform Lebenswertes Waldviertel o.J.). Nachdem das Projekt abgesagt wurde, blieben die

Mitglieder aktiv und setzen sich nun für Klimaschutz und ein lebenswertes Umfeld ein (Gebhart et al., 2020).

Die Einteilung erfolgt getrennt nach Vereinen und Initiativen ohne rechtlich festgelegte Organisationsstruktur. Alle Umweltorganisationen sind gesetzmäßig als Vereine organisiert und setzen sich bis auf zwei Ausnahmen mit mehreren Themen auseinander. Nachfolgende Analyse, wie Abb. 6 zeigt, betrifft daher nur Bürger_inneninitiativen, um ein aussagekräftigeres Ergebnis zu zeigen.

Lose Zusammenschlüsse (51) Vereine (46) U.O. (0)

Abb. 6: Übersicht der analysierten Organisationsformen

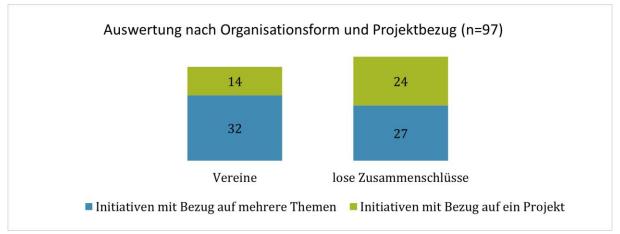


Abb. 7: Organisationsformen von Initiativen

Auf ein Projekt bezogen waren im Untersuchungsjahr 38 der insgesamt 97 Initiativen tätig, das entspricht 40 %. Im Vergleich zu jenen mit mehreren Themen haben diese seltener eine feste Organisationsstruktur in Form eines Vereins. Wie in Abbildung 7 dargestellt, beziehen sich nur 14 Gruppen auf ein konkretes Projekt und sind als Verein registriert. Bei Initiativen, die nicht als Verein eingetragen sind, verteilt sich der thematische Bezug relativ ausgeglichen mit 24 Initiativen mit konkretem Projektbezug versus 27 Initiativen zu mehreren Themen.

4.3.1 Projektbeispiele

Wie schon erwähnt, engagierten sich auch ein großer Anteil der Initiativen mit mehreren Themen zu speziellen Projekten. Durch die obige Einteilung können daher noch keine konkreten Daten bezüglich der Vielzahl an Projekten, gegen oder für die sich Initiativen engagieren, geliefert werden. Insbesondere von Interesse sind Infrastruktur-Großprojekte, zu denen gleichzeitig mehrere Initiativen oder Umweltorganisationen unabhängig voneinander, jedoch oft in engem Austausch miteinander, ihre Meinung kundtun.

Tabelle 1 zeigt eine derartige Zuordnung einzelner Initiativen und listet, welche Initiativen für eine Durchführung (+), in den meisten Belangen grundsätzlich gegen den Bau oder eine andere Trassenwahl (–) oder für eine Abänderung des Projekts (~) sind.

Projekt und Ort	Name der Initiative bzw. U.O.	+	-	~
	Lebenswertes Traisental		X	
S34 in Niederösterreich	S34 sinnlos		X	
334 III Niederosterreich	Stopp S34		X	
	Zukunft Umwelt Traisental		Х	

Tabelle 1: Projektbeispiele

	Summe	2	19	1
	Bürgerinitiative Neumarkt in Steiermark		X	•
Broom Karmen	Fridays for future Osttirol		X	
B100 in Kärnten	Go-Lienz-Osttirol		X	
	Lebensraum Oberes Drautal		X	
Wiederosterreien	Verkehrswende – verbindet Menschen		X	
Niederösterreich	Verkehrsforum W4		X	
Waldviertelautobahn in	Lebenswertes Waldviertel		X	
Staut III Medel Ostel Felch	Pro Ostumfahrung	X		
Ostumfahrung Wiener Neustadt in Niederösterreich	Vernunft statt Ostumfahrung		X	
	Ostumfahrung Wiener Neustadt		X	
Lobauautobahn und S1 in Wien und Niederösterreich	Fridays for future		X	
	Greenpeace		X	
	Lobautunnel jetzt	X		
	Rettet die Lobau – Natur statt Beton		X	
	System Change not Climate Change		X	
	Verbindungsbahn-besser			X
Verbindungsbahn in Wien	Verbindungsbahn – Neu		X	
	Lebenswertes Unter St. Veit		X	

Zum Projekt der B100 in Kärnten sei angemerkt, dass bekannt ist, dass sich zu diesem Projekt eine größere Anzahl als der hier gelisteten Initiativen engagiert, wie zum Beispiel Nachbarn und Nachbarinnen in Greifenburg (BIV (a), o. J.). Es kann vorkommen, dass auch zu den anderen Projekten weitere kleine Initiativen tätig sind oder waren, diese jedoch den Kriterien zur Erfassung für diese Analyse nicht entsprechen bzw. keine näheren Informationen gefunden wurden.

4.4 Gründungsjahr

Um einen Überblick über die zeitliche Einordnung zu bekommen, wann Initiativen und Umweltorganisationen gegründet wurden, die heute noch tätig sind, wurden die untenstehenden Grafiken (Abb. 8 & 9) erstellt. Das Gründungsjahr der Initiativen ist in einigen Fällen nicht bekannt, in der Tabelle A im Anhang und im Diagramm Abb. 9 ist dies als "nicht bekannt" vermerkt. Oft kann das Gründungsdatum rein durch Online-Recherche auch nicht eindeutig bestimmt werden – in diesem Fall wird der erste Eintrag des Webauftrittes, sofern dieser datiert ist, als Gründungsdatum herangezogen. Bei all jenen Initiativen, die ein eingetragener Verein sind, wird das Vereinsgründungsdatum angegeben. Dieses wird dem online verfügbaren zentralen Vereinsregister des Bundesministeriums für Inneres entnommen (BMI, o. J.). Es ist zu beachten, dass dieses nicht automatisch mit den ersten Tätigkeiten der Bewegung zusammenfallen muss.



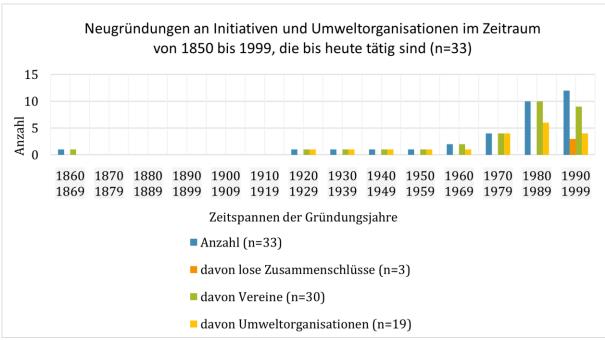


Abb. 8: Anzahl an Neugründungen von 1860 bis 1999

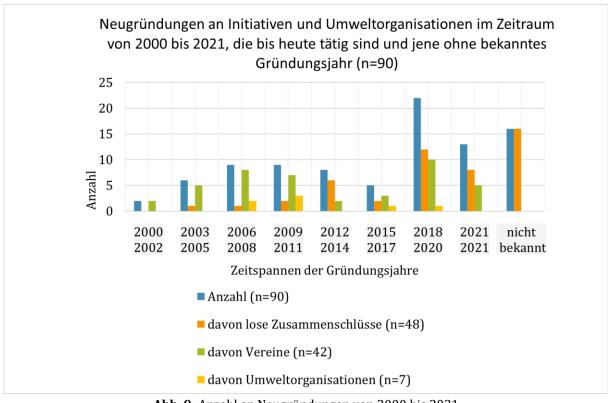


Abb. 9: Anzahl an Neugründungen von 2000 bis 2021

Um auch Vergleiche hinsichtlich der Organisationsform darlegen zu können, stellen die orangen Säulen die absolute Anzahl Initiativen ohne fester Organisationsstruktur dar. Alle Vereine werden durch die grünen Säulen beschrieben, wobei sich erkennen lässt, dass der Großteil der Initiativen und U.O., die vor 2000 gegründet wurden, auch als Verein eingetragen sind. In gelb dargestellt sind die Umweltorganisationen. Die Klammer mit "n=xx" bedeutet jeweils die Anzahl der in dem Diagramm dargestellten Initiativen und Umweltorganisationen.

Die erste Abbildung zeigt den Verlauf der Neugründungen über den Zeitraum von 1850 bis 1999, wobei diese in Zeitspannen von 10 Jahren beschrieben sind. Ab dem Jahr 2000 wird die Anzahl der Gründungen in einem Zeitraster von zwei Jahren angegeben, wodurch eine genauere

Übersicht gegeben ist. Im Jahr 2021 wurden 13 Initiativen bzw. Umweltorganisationen gegründet, davon sind fünf Vereine, wobei keine neue Umweltorganisation hinzugekommen ist. Eine Schlussfolgerung, dass in den letzten Jahren mehr Initiativen gegründet wurden, ist nicht richtig. Das liegt daran, dass zahlreiche früher gegründete Initiativen nicht mehr existieren und in dieser Arbeit nur jene erfasst werden, die heute noch aktiv sind und einen Webauftritt pflegen.

4.5 Tätigkeitsbereich nach Verkehrsträger bzw. Verkehrsmittel

Eine mögliche Klassifikation der Themen wird ermöglicht durch Zuordnung der Initiativen bzw. Umweltorganisationen zu einem oder mehreren Verkehrsträgern bzw. Verkehrsmitteln, welche die Hauptanliegen betreffen. Folgende Unterteilung wird vorgenommen: Straßenverkehr, Flugverkehr, Öffentlicher Personenverkehr, Umweltverbund, Radverkehr, Fußverkehr, Schienenverkehr, Straßenbahn, Straßenverkehr & Schienenverkehr und nicht eindeutig.

Eine Beschränkung auf eine eindeutige Zuordnung ist nicht immer möglich, wenn die abgedeckten Themenbereiche sehr vielfältig oder allgemein sind, daher gibt es für diese Fälle die Kategorie "nicht eindeutig". Zum Verkehrsträger "Umweltverbund" zählen nach Otto-Zimmermann (1986) die nicht motorisierten Verkehrsträger, Fußgänger_innen und private und öffentliche Fahrräder sowie die öffentlichen Verkehrsmittel, Carsharing und Mitfahrzentralen. Der Begriff Umweltverbund wurde erstmals 1986 von Konrad Otto Zimmermann eingeführt (Otto-Zimmermann, 1986). Ist als in der Auflistung "Umweltverbund" angegeben, sind die Initiativen Befürworter nachhaltiger, umweltfreundlicher Mobilität. Unter dem Begriff "Straßenverkehr" werden sowohl als Verkehrsmittel der motorisierte Individualverkehr, als auch das Thema Straße allgemein, zum Beispiel in Bezug auf Flächenverbrauch, zusammengefasst. Vor allem bei Straßeninfrastruktur kann es sein, dass die Forderungen der Initiativen geplante Maßnahmen ganz oder teilweise ablehnen oder befürworten, wie unter 4.3.1 Projektbeispiele angeführt. Eine Unterscheidung aller untersuchten Initiativen oder Umweltorganisationen diesbezüglich wird jedoch nicht vorgenommen, da eine pauschale Einteilung nicht sinnvoll erscheint.

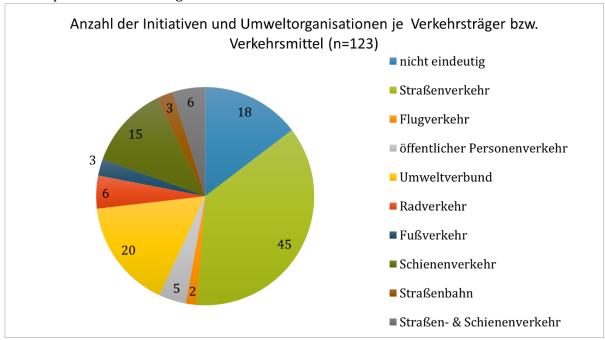


Abb. 10: Verteilung der Verkehrsträger/-mittel

Eine Verteilung der Verkehrsträger bzw. Verkehrsmittel über alle erfassten Initiativen und Umweltorganisationen ist in Abbildung 10 ersichtlich. Dabei fällt auf, dass sich insgesamt 45 Initiativen und U.O., das entspricht 36,6 %, vor allem mit Straßenverkehr auseinandersetzen. Sechs Initiativen beschäftigen sich sowohl mit Straßen- als auch Schienenverkehr und weitere 15 (12,3 %)

mit der Vollbahn. Weitere drei Initiativen engagieren sich für Straßenbahnen. Sechs setzen sich mit öffentlichem Personenverkehr und 19 mit dem gesamten Umweltverbund auseinander. Nur ein kleiner Teil der Initiativen und Umweltorganisationen begrenzt sein Tätigkeitsfeld vorrangig auf den Fußverkehr (drei) oder Radverkehr (sechs). Zwei Gruppen beschäftigen sich mit Flugverkehr, eine betrifft den Flughafen Salzburg, die andere den Flughafen Innsbruck. Weitere Umweltorganisationen und Gruppen treten außerdem gegen den Bau der 3. Piste am Flughafen Wien auf (Die Presse, 2019). Der Flugverkehr ist aber nicht deren Hauptanliegen und sie fallen zum Großteil der Einteilung "nicht eindeutig" zu. Insgesamt 18 Initiativen und Umweltorganisationen sind aufgrund der Vielzahl der Themen dieser nicht eindeutigen Kategorie zugeordnet.

4.6 Wirkungsgebiet

Bürger_inneninitiativen und Umweltorganisationen agieren in ganz Österreich auf unterschiedlichen Ebenen, sei es auf Gemeinde-, Stadt-, Bezirks-, Landes- oder Bundesebene. Ihre Forderungen und Ziele beziehen sich meist auf abgrenzbare Gebiete, weisen dabei aber unterschiedliche Reichweiten auf. Es wird daher eine Einteilung nach dem Gebiet der Tätigkeit vorgenommen, nach österreichweit und bundesländerweit agierenden Initiativen und Umweltorganisationen, wie nachfolgende Grafik anschaulich zeigt.

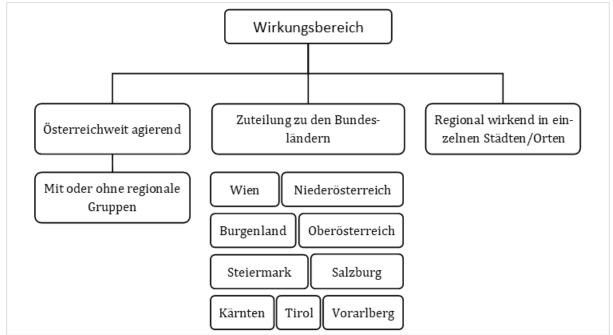


Abb. 11: Einteilung nach Wirkungsgebiet

Um spezielle Zusammenhänge darlegen zu können, werden die Initiativen nachfolgend je nach Wirkungsgebiet einem Verkehrsträger/-mittel zugeordnet. Die Auswertungen erfolgen getrennt nach Initiativen und Umweltorganisationen – der besseren Übersichtlichkeit wegen und um spezifischere Aussagen treffen zu können.

4.6.1 Tätigkeitsbereiche von österreichweit aktiven Initiativen

Die Verteilung der verschiedenen Verkehrsträger jener Initiativen, die in allen neun Bundesändern, also österreichweit tätig sind, ist in Abbildung 12 dargestellt. Dies trifft auf 17 Initiativen zu. Bei einer Bevölkerung von 8.978.929 Personen (Stichtag: 1.1.2022) kommen auf je 100.000 Einwohner_innen 0,88 Initiativen. (Statistik Austria, 2022).

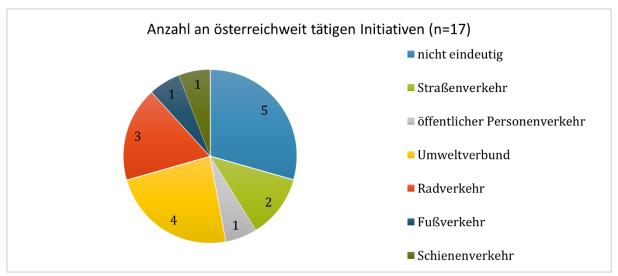


Abb. 12: Österreichweit aktive Initiativen und deren Tätigkeitsbereiche

Die Analyse zeigt, dass bei den meisten österreichweit tätigen Initiativen kein Verkehrsträger eindeutig zuordbar ist, am zweithäufigsten setzen sie sich für den Umweltverbund ein. Außerdem fällt auf, dass sich keine Initiative österreichweit mit Flugverkehr, Straßenbahnen oder Straßenverkehr in Kombination mit Schienenverkehr beschäftigt. Von den insgesamt sechs Initiativen zum Radverkehr sind drei in ganz Österreich tätig, das sind die *critical mass*, die *kidical mass* und die *Radlobby*. Für Fußverkehr engagiert sich die Initiative *Geht-doch.Wien*, für den öffentlichen Personenverkehr *Climbers for future* und für den Schienenverkehr *Pro Bahn*. Aus Umwelt- und Gesundheitsschutzgründen mobilisieren die Initiativen *Autofasten* und *Ärztinnen und Ärzte für eine gesunde Umwelt* gegen motorisierten Individualverkehr (Straßenverkehr).

4.6.2 Tätigkeitsbereiche von österreichweit aktiven Umweltorganisationen

Pro 100.000 Einwohner_innen gibt es derzeit 0,67 österreichweit aktive Umweltorganisationen. Grafik 13 zeigt, dass sich am meisten dieser U.O. mit dem Straßenverkehr auseinandersetzen und zwei U.O. nicht eindeutig zuordenbar sind. Als einziger Verein und anerkannte Umweltorganisation setzt sich der VCÖ für den Umweltverbund und somit für nachhaltige Mobilität ein.



Abb. 13: Österreichweit aktive Umweltorganisationen und deren Tätigkeitsbereiche

18

4.6.3 Tätigkeitsbereiche von Initiativen nach Bundesländern

Wie die Skizze (Abb. 14) zeigt, werden nachfolgend in Abbildung 15 nur Auswertungen der Initiativen, die nicht in ganz Österreich tätig sind, dargestellt, wobei 36 als Verein eingetragen sind.



Abb. 14: Übersicht der analysierten Organisationsformen

Dabei ist zu beachten, dass alle Initiativen, die in allen neun Bundesländern tätig sind, nicht in jedem einzelnen mitgezählt werden. Jedoch sind einige Initiativen in mehr als einem Bundesland tätig und werden in jedem betreffenden Bundesland mitgezählt. Dadurch werden insgesamt 80 Initiativen zugeordnet.

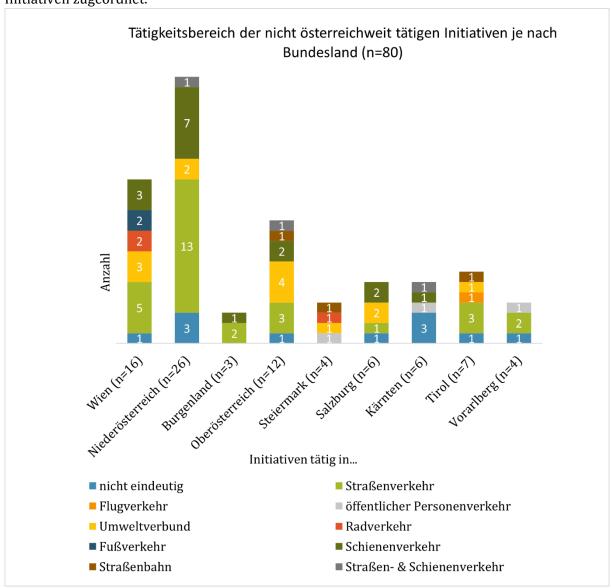


Abb. 15: Tätigkeitsbereich von Initiativen nach Bundesländern

Jene drei Initiativen insgesamt, die sich mit dem Thema Straßenbahn auseinandersetzen, haben ihren Sitz in Gmunden (Oberösterreich), in Graz (Steiermark) und in Igls (Tirol). Von den insgesamt drei Initiativen zum Fußverkehr ist eine österreichweit tätig, die anderen beiden in Wien. Zum Flugverkehr gibt es eine Bewegung in Innsbruck, Tirol. Auffallend ist die große Anzahl an Initiativen in Niederösterreich, die sich mit dem Straßenverkehr auseinandersetzen, während

sich in der Steiermark keine ausschließlich damit und in Kärnten nur die Initiative *Lebenswertes Oberes Drautal* mit Straßen- und Schienenverkehr beschäftigt.

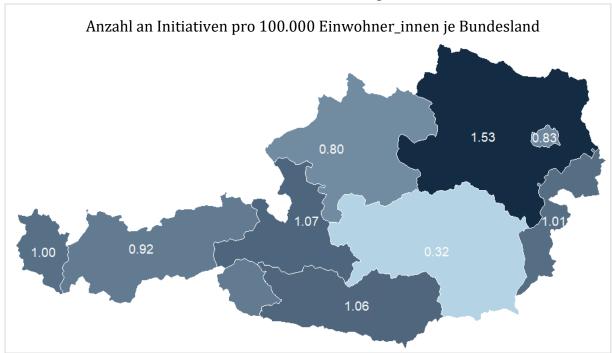


Abb. 16: Anzahl an Initiativen pro 100.000 Einwohner_innen

Um konkretere Aussagen bezüglich der Verteilung der Initiativen je nach Anzahl an Einwohner_innen eines Bundeslandes zu schaffen, dient die obige Darstellung (Abb. 16). Im Durchschnitt kommen auf 100.000 Einwohner_innen 0,89 Initiativen, die nicht in ganz Österreich tätig sind. In Niederösterreich gibt es 1,7-mal so viele. Diese hohe relative Anzahl (1,53) deckt sich auch mit der hohen absoluten Anzahl an Initiativen. In Salzburg, Kärnten und dem Burgenland, das Land mit den geringsten Bevölkerungszahlen, gibt es über eine Initiative je 100.000. Die Steiermark, mit einer Bevölkerung von 1,2 Millionen, weist am wenigsten Initiativen (0,32) pro 100.000 auf, gefolgt von Oberösterreich (0,8) und dem mit Abstand am dichtesten besiedelten Wien (0,83).

4.6.4 Tätigkeitsbereiche von Umweltorganisationen nach Bundesländern

Abbildung 17 zeigt in welchem Bereich und welchem Gebiet die insgesamt 26 Umweltorganisationen, die sich mit verkehrlichen Themen beschäftigen, tätig sind.

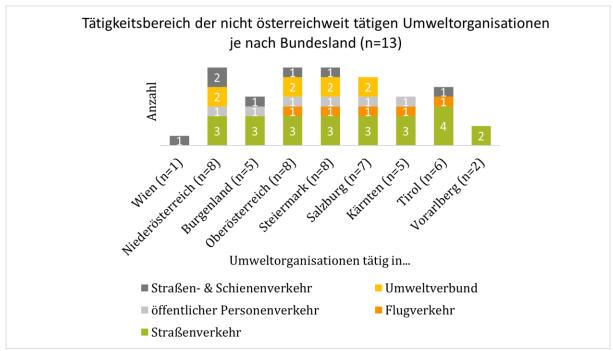


Abb. 17: Tätigkeitsbereich von Umweltorganisationen nach Bundesländern

Von den acht Umweltorganisationen, die sich auf Landes- oder regionaler Ebene mit Straßenverkehr beschäftigen – davon zwei auch mit Schienenverkehr – sind sieben in mehr als einem Bundesland tätig. Mit dem Umweltverbund setzen sich zwei Umweltorganisationen in Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark und Salzburg thematisch auseinander (*Grüngürtel statt Westspange* und *Lebensraum Mattigtal*). In Salzburg setzt sich der *Anrainerschutzverband Salzburg Airport (ASA)* für Fluglärmschutz und andere den Flughafen betreffende Interessen ein, dieser darf jedoch nach der Liste der anerkannten U.O. auch in Oberösterreich, der Steiermark, Kärnten und Tirol tätig sein und scheint daher in der Auswertung auch in diesen Bundesländern auf. Der *Arbeitskreis zum Schutz der Koralpe und des Weststeirischen Hügellandes* wird dem öffentlichen Personenverkehr zugeordnet und darf in Niederösterreich, dem Burgenland, Oberösterreich, der Steiermark, Salzburg und Kärnten seiner Funktion nachgehen. In welchem Bundesland eine U.O. ihre Parteirechte ausüben darf, wird mittels Bescheids zur Anerkennung als U.O. festgelegt.

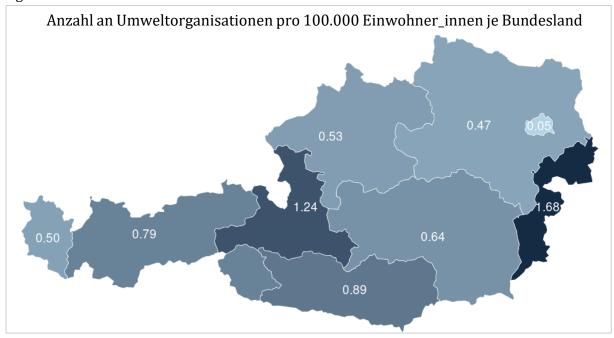


Abb. 18: Anzahl an Umweltorganisationen pro 100.000 Einwohner_innen

5

Die obige Grafik (Abb.18) stellt ein relatives Verhältnis der Anzahl an Umweltorganisationen, die ausschließlich in einzelnen Bundesländern tätig sind, dar. Es lässt sich erkennen, dass mit 1,68 pro 100.000 Einwohner_innen am meisten U.O. pro Kopf im Burgenland wirken, gefolgt von Salzburg mit 1,24. Da nur eine U.O. überhaut ihre Tätigkeit auf Wien beschränkt, ist der Anteil mit 0,05 naheliegend auch am kleinsten nach Niederösterreich mit 0,47 U.O. pro 100.000 Bewohner_innen.

4.6.5 Regionale Initiativen und Umweltorganisationen

Insgesamt gibt es elf Initiativen bzw. Umweltorganisationen, die regionale Gruppen oder verantwortliche Ansprechpersonen in einzelnen Orten haben. Der Großteil, also acht von zehn sind in ganz Österreich aktiv. Dies trifft auf drei Umweltschutzorganisationen (*Naturfreunde Österreich, Naturschutzbund* und *Österreichischer Alpenverein*), einen weiteren Verein (*Autofasten*) und sonst auf Initiativen zu, die als lose Zusammenschlüsse klassifiziert sind. Auf regionaler Ebene tätig und in einzelnen Ortsgruppen organisiert, sind die Initiativen *BIG A3* sowie *Lebenswertes Waldviertel*.

4.7 Unterstützungsformen

Organisationsformen der 6 Mitglieder

In dieser Arbeit wird auch ermittelt, welche Formen der Unterstützung von und für Initiativen und U.O. es gibt, wobei Erläuterungen zu Vernetzungen, inhaltlicher sowie finanzieller Unterstützungen folgen.

4.7.1 Netzwerke

Im Zuge der Recherchearbeit zeigte sich, dass sich viele Gruppierungen untereinander vernetzen und es eigene Plattformen zur Vernetzung gibt, die aber ihrerseits auch im Zuge dieser Arbeit unter dem Begriff Initiative in die Sammlung aufgenommen wurden. Eine Form der Systematisierung ist daher die Zuordnung, ob eine Initiative oder Umweltorganisation auch eine Art Plattform für andere bietet, beziehungsweise ob sie mit anderen vernetzt ist und wenn ja, in welchen Netzwerken. Außerdem gibt es Initiativen, die durch Zusammenarbeit mehrerer Gruppen oder Organisationen entstanden – die Initiative *MoVe iT* in Graz kann dafür als Beispiel dienen. Nachfolgende Übersicht (Tabelle 2) stellt die identifizierten Netzwerke und Plattformen dar sowie die Menge der jeweils zugeordneten Gruppen und ihre Organisationsformen. Eine Liste aller erfassten Netzwerke der für diese Arbeit relevanten Initiativen und Umweltorganisationen kann dem Anhang (Tabelle C) entnommen werden.

	Organisationsformen							
Netzwerk	Lose Zusammen- schlüsse	Vereine	davon Umweltorga- nisationen					
ABIK - Allianz der Bürgerinitiativen Kärntens	0	1	0					
Organisationsformen der 2 Mitglieder	0	2	0					
Aktion 21	0	1	0					
Organisationsformen der 3 Mitglieder	0	3	0					
Bündnis Alpenkonvention Kärnten	0	1	0					
Organisationsformen der 5 Mitglieder	0	5	2					
Klimahauptstadt 2024	1	0	0					
Organisationsformen der 10 Mitglieder	5	5	2					
Ökobüro - Allianz der Umweltbewegung	0	1	1					
-								

Tabelle 2: Organisationsformen von Netzwerken und ihrer Mitglieder

Umweltdachverband	0	1	1
Organisationsformen der 5 Mitglieder	0	5	5
Verkehrswende.at	0	1	0
Organisationsformen der 50 Mitglieder	20	30	9

4.7.2 Inhaltliche Unterstützung

Ein beliebtes Mittel von Bürger_inneninitiativen, um sich mehr Gehör bei politischen Entscheidungsträger_innen zu verschaffen und mehr Druck auf die betreffenden Stellen auszuüben, ist es, Unterschriften zu sammeln. Wie nachfolgende Grafik (Abb. 19) zeigt, starteten 22 % der Initiativen seit ihrer Gründung zumindest eine Petition. Der Begriff einer Petition als Unterschriftensammlung wird oft von Bürger_inneninitiativen verwendet, entspricht jedoch nicht einer sogenannten Petition im Parlament oder einer auf Stadtebene (siehe *3.2 Partizipationsinstrumente für Bürger_inneninitiativen*). Weiters bieten knapp unter einem Zehntel der Initiativen außenstehenden Personen die Möglichkeit, eine Unterstützungserklärung abzugeben. Dies wird oft genutzt, um der Öffentlichkeit zu zeigen, dass gewisse prominente Persönlichkeiten hinter den Forderungen stehen. Unter "Sonstige" fallen Volksbegehren, Parlamentarische Bürgerinitiativen und öffentliche Befragungen.

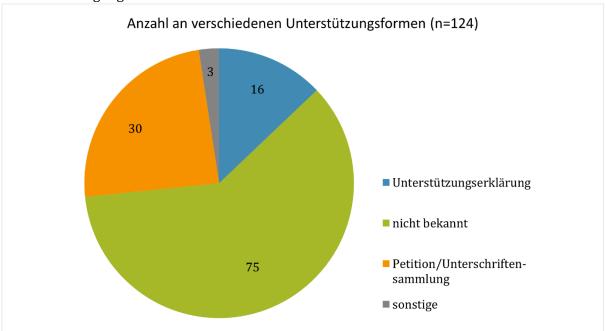


Abb. 19: Mittel zur inhaltlichen Unterstützung

4.7.3 Finanzielle Unterstützung

Bürger_inneninitiativen benötigen neben Personen, die ihre Inhalte befürworten, auch finanzielle Unterstützung. Diese wird – neben allgemeinen kleineren Ausgaben für Werbematerial etc. – benötigt, sobald Experten zu Rate gezogen werden sollen, Gutachten und Rechtsberatung erforderlich sind und Ähnliches. Oft finanzieren sich Initiativen zum Großteil durch Spenden, was auch der Grund für eine Vereinsgründung mit gemeinnütziger Zielsetzung sein kann. Auch die Mitgliedsbeiträge für einen Verein können zur Deckung der Kosten beitragen.

Eine Vielzahl an finanziellen Fördermöglichkeiten für Non-Profit-Organisationen listet auch das Bundesministerium für Finanzen, wie zum Beispiel eine "Förderung von Nachhaltigkeit im Verkehr und Beseitigung von Engpässen" des Landes Oberösterreich (BMF (b), o. J.).

Eine Organisation soll hier auch beispielshaft genannt werden: der *Grün-Alternative Verein zur Unterstützung von Bürger_inneninitiativen*, der 1991 in Wien gegründet wurde. Die Anliegen des Vereins betreffen die Unterstützung von Bürger_inneninitiativen, Einzelpersonen und

Umweltorganisationen in den Bereichen Umweltschutz und Menschenrechte. Hauptaugenmerk wird dabei auf die finanzielle Unterstützung für rechtliche Angelegenheiten wie Anwaltskosten und Sachverständigengutachten gelegt. (BIV (b), o. J.)

4.8 Erläuterungen zu Tabelle D im Anhang

Da die Möglichkeit einer Parteistellung bei Umweltverträglichkeitsprüfungen ein wichtiges Handlungsinstrument für im Verkehrswesen tätige Organisationen darstellt, wird in Tabelle D im Anhang der Arbeit eine Übersicht aller anerkannten Umweltorganisationen angeführt. Um die Kriterien der ersten Tabelle aufzugreifen, werden die Organisationen dahingehend untersucht, ob sie einen unmittelbaren Verkehrsbezug aufweisen, was auf 38 zutrifft. Diese Zuordnung entstand durch Durchsuchung der Webseiten nach Inhalten zu verkehrsrelevanten Themen. Die Tatsache, dass 35 Umweltorganisationen als für diese Arbeit relevant eingestuft werden, aber nur 26 in den Tabellen A und B im Anhang und dadurch in den weiteren Auswertungen aufscheinen, hat zwei Gründe. Erstens werden wie schon erläutert nur die Hauptorganisation gelistet und keine Unterorganisationen je Bundesland, um eine bessere Übersichtlichkeit zu bewahren. Zweitens erfüllen vier Umweltorganisationen nicht das Kriterium für Tabelle A und B, in Österreich ihren Sitz zu haben.

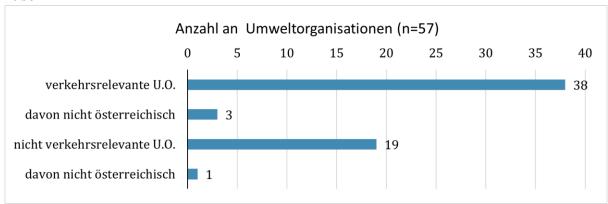


Abb. 20: Einteilung der Umweltorganisationen

5 Fazit und Ausblick

Mit dieser Arbeit wurde versucht, der Fülle an unterschiedlich zivilgesellschaftlich motivierten Gruppierungen im Verkehrswesen eine Struktur zu geben und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie zivilgesellschaftliche Initiativen organisiert sind und welche rechtlichen Unterscheidungen es gibt. Ein interessantes Gebiet ist vor allem die Vielfalt der Themen, die konkreten Ziele von Bürger_inneninitiativen und die Machbarkeit einer thematischen Einteilung. So wurde in Kapitel 4.3.1 Projektbeispiele festgestellt, dass die Forderungen betreffend gewisser Maßnahmen in unterschiedlichste Richtungen weisen können.

Die Einteilung bezüglich angesprochener Verkehrsträger bzw. Verkehrsmittel ist etwas einfacher, wobei sich auch hier zeigt, dass bei einer großen Anzahl an Initiativen und Umweltorganisationen diese Zuteilung nicht eindeutig zu treffen ist, wie die Abbildungen 10, 12, 13 und 15 zeigen. Eindeutig ist jedoch die Tatsache, dass sich über 40% der Initiativen und Umweltorganisationen unter anderem mit Straßenverkehr und insbesondere dem motorisierten Individualverkehr auseinandersetzten. Die räumliche Verteilung über Österreich ist insofern interessant, da sich zeigt, dass in Niederösterreich, dem zweitbevölkerungsreichsten Bundesland Österreichs, sowohl die meisten Initiativen absolut also auch pro 100.000 Einwohner_innen tätig sind. Bei den Umweltorganisationen pro Kopf liegt das Burgenland an der Spitze, gefolgt von Salzburg. Bei der Betrachtung des zeitlichen Verlaufs, wann Initiativen und U.O. gegründet wurden, lässt sich feststellen, dass vor 2020 gegründete Initiativen meist auch als Verein eingetragen sind. Das könnte daran

liegen, dass Initiativen ohne feste Organisationsstruktur kurzlebiger sind als Vereine und oft heute nicht mehr aktiv sind.

Die größten Herausforderungen dieser Arbeit waren das Sammeln der Initiativen, das Definieren von Zusammenhängen und Einordnen unterschiedlicher Kriterien sowie vor allem sinnvolle Abgrenzungen an sich festzulegen, um zu fixieren, welche Initiativen und Umweltorganisationen überhaupt untersucht werden sollen. Dieses Vorgehen war notwendig, um den Arbeitsaufwand im Rahmen zu halten, es ist jedoch auch kritisch zu sehen. So wäre es ein Fehler anzunehmen, dass die Listung an Initiativen vollständig ist, da aufgrund der Kriterien alle sehr kleinen, aber ebenso wichtigen Nachbarschaftsinitiativen, die zum Beispiel keinen Webauftritt haben, nicht berücksichtigt werden konnten.

Eine österreichweite Sammlung aller Initiativen, die im Verkehrswesen tätig sind, würde sich als sehr schwierig erweisen. Das liegt einerseits an der großen Anzahl, dem Fehlen schriftlicher Dokumentation und dem Phänomen der Initiativen, die oft nur ein loser Zusammenschluss mehrerer Menschen mit ähnlichen Interessen sind. Es bräuchte ein ganzes Team, verschiedene Befragungsmethoden und viel Zeit, um eine möglichst vollständige und solide Datenbank zu erstellen, die sich aber aufgrund der Kurzlebigkeit mancher Initiativen ständig verändern würde.

Weiterführende Forschungen könnten sich damit auseinandersetzen, die Entwicklung von Initiativen in einem räumlich abgegrenzten Gebiet darzustellen, wie lange Initiativen bestehen, ob etwa festgestellt werden kann, dass eine feste Organisationsform als Verein dazu beiträgt, dass die Initiative länger bestehen bleibt, etc. Weiters könnten durch Daten zu Mitgliederzahlen, Kommunikationsmethoden oder auch Auftritten in sozialen Medien Auswertungen zu Größe und Reichweite dargelegt werden. Eventuell ließen sich auch interessante Zusammenhänge bei einem Abgleich der gesammelten Daten mit der politischen Landschaft in Österreich darstellen.

Vor allem die Auswirkungen und Einflüsse von Initiativen auf die Planung und Errichtung von Verkehrsinfrastruktur sind ein spannendes Gebiet, das viel Raum und Potential für zusätzliche Forschungsarbeit bietet. Weitere Forschungsfragen könnten lauten: Welche rechtlichen Bestimmungen braucht es, um Bürger_inneninitiativen mehr Stimme zu geben und um Partizipation zu fördern? Welche Rolle spielen Astroturf-Initiativen in der öffentlichen Meinungsbildung zu konkreten Infrastrukturprojekten in Österreich? Was brauchen Initiativen, um erfolgreich zu sein? Wie können wissenschaftliche Arbeiten Initiativen in ihrem Wirken unterstützen?

Bürger_inneninitiativen und Umweltorganisationen leisten einen gesellschaftlichen Beitrag, schaffen politische Umbrüche, ermöglichen gewisse Formen der Gestaltung und Mitbestimmung und regen zum Diskurs an. Insofern lässt sich sagen, dass deren Arbeit ein wertvoller Beitrag zu einer lebhaften, funktionierenden Demokratie und im Verkehrswesen maßgeblich als Anstoß für das Schaffen einer Verkehrswende zu sehen ist. Die Ideen und Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger sowohl lokal, global als auch international können demnach auch einen bedeutenden Beitrag zu einem friedvollen, menschenwürdigen Zusammenleben in unserer durch den Klimawandel stark bedrohten Umwelt sein. Zusammenfassend darf gesagt werden, dass Bürger_inneninitiativen und Umweltorganisationen sehr spannende gesellschaftliche Veränderungen und Bewegungen hervorrufen können.

Literaturverzeichnis

- Baumgartner, C. (2005). Parteistellungen im UVP-G nach der Novelle 2004. *Ecolex Fachzeitschrift für Wirtschaftsrecht, Manz Verlag, 4/2005*, S.275.
- BIV (a). (o. J.). *B100 Umfahrung Greifenburg (Kärnten)*. Grün-Alternativer Verein zur Unterstützung von BürgerInneninitiativen. Abgerufen 16. Jänner 2022, von https://www.buergerinitiativen.at/b100-umfahrung-greifenburg-kaernten.html
- BIV (b). (o. J.). *Wer wir sind*. Grün-Alternativer Verein zur Unterstützung von BürgerInneninitiativen. Abgerufen 19. Dezember 2021, von https://www.buergerinitiativen.at/wer-wirsind.html
- BMF (a). (o. J.). *Allgemeines zu Volksbegehren*. Abgerufen 14. Jänner 2022, von https://www.oesterreich.gv.at/themen/leben_in_oesterreich/buergerbeteiligung___direkte_demokratie/2/Seite.320471.html
- BMF (b). (o. J.). Förderungen für Non-Profit-Organisationen (z.B. Vereine). Bundesministerium Für Finanzen. Abgerufen 8. März 2022, von https://transparenzportal.gv.at/tdb/tp/situation/npo/
- BMI. (o. J.). *Vereinsregister Internetanfrage*. Bundesministerium für Inneres. Abgerufen 15. Juni 2022, von https://citizen.bmi.gv.at/at.gv.bmi.fnsweb-p/zvn/public/Registerauszug
- BMK. (o. J.). *Anerkennung als Umweltorganisation*. Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. Abgerufen 31. Jänner 2022, von https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/betrieblich_umweltschutz/uvp/anerkennung_org.html
- Claus, F., Hampe, J., Hinzke, L., Lühr, K., Paust, A., Renkamp, A., & Versteyl, A. (2013). *Mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung Prozessschritte und Empfehlungen am Beispiel von Fernstraßen, Industrieanlagen und Kraftwerken* (S. 32). Bertelsmann Stiftung, Gütersloh.
- derStandard. (2021). *Landtagsabgeordnete von ÖVP, SPÖ und FPÖ gründeten Verein "Ja zur S8"*. https://www.derstandard.at/story/2000130661235/landtagsabgeordnete-von-oevp-spoe-und-fpoe-gruendeten-verein-ja-zur
- Die Presse. (2019). *Dritte Piste am Flughafen Wien darf gebaut werden*. https://www.die-presse.com/5597602/dritte-piste-am-flughafen-wien-darf-gebaut-werden
- DUDEN. (o. J.). *Bürgerinitiative, die.* Abgerufen 26. August 2022, von https://www.du-den.de/rechtschreibung/Buergerinitiative
- Europäisches Parlament. (o. J.). *Sich Gehör verschaffen*. Abgerufen 16. Februar 2022, von https://www.europarl.europa.eu/at-your-service/de/be-heard
- Gebhart, M., Kada, K., & Weichhart, J. (2020). NÖ: Projekt Waldviertelautobahn wurde abgesagt. *Kurier*. https://kurier.at/chronik/niederoesterreich/projekt-waldviertelautobahn-wird-abgesagt/401137038?utm_source=headtopics&utm_medium=news&utm_campaign=2020-12-22
- Görgen, B., & Wendt, B. (2017). Formierungsprozesse zivilgesellschaftlicher Initiativen Impulse aus sozialisationstheoretischer Perspektive. Geschlossene Gesellschaften. Verhandlungen des 38. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Bamberg.
- Gottweis, H. (2000). Politische Mobilisierung. BürgerInnenbewegungen und Ansätze zur Ausbildung neuer Organisationsformen von Politik in Österreich. Studien Verlag, Wien.
- Guggenberger, B. (1980). Bürgerinitiativen in der Parteiendemokratie. Von der Ökologiebewegung zur Umweltpartei. Kohlhammer, Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz.
- Klaffl, I., Berthaler, W., Niederhuber, M., Brandl, K., Leitner, M., Lexer, W., Kurzweil, A., Margelik, E., Nagl, C., & Tulipan, M. (2006). *UVP-Evaluation Evaluation der Umweltverträglichkeitsprüfung in Österreich*. Umweltbundesamt, Wien.
- Lueger, P., & Schamschula, G. (2018). Einschränkung der Anerkennung von Umweltorganisationen in § 19 Abs 7 UVP-G nach Völker-und Unionsrecht - Kurzstudie. ÖKOBÜRO – Allianz der Umweltbewegung. Abgerufen 14. Februar 2022, von https://www.oekobuero.at/de/publikationen/?category=3
- McNutt, J. G., & Boland, K. (2007). Astroturf, technology and the future of community mobilization: Implications for nonprofit theory. *Journal of Sociology and Social Welfare*, *34*(3), S.165-178.
- Mobil ohne Stadttunnel. (o. J.). *Aktuelles zum Stadttunnel*. Abgerufen 8. Jänner 2022, von http://www.mobilohnestadttunnel.org/

- ÖKOBÜRO. (2021). *Informationstext zum Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren*. Abgerufen 14. Februar 2022, von https://www.oekobuero.at/de/publikationen/?category=6
- Österreichischer Alpenverein. (o. J.). *Alpine Raumordnung*. Abgerufen 13. Oktober 2022, von https://www.alpenverein.at/portal/natur-umwelt/alpine_raumordnung/index.php
- Ottersbach, M. (2003). Außerparlamentatische Demokratie Neue Bürgerbewegungen als Herausforderung an die Zivilgesellschaft. Campus Verlag, Frankfurt/Main.
- Otto-Zimmermann, K. (1986). *Umweltverbund im Nahverkehr. Städte- und Gemeindebund* (Bd. 2, S. 55–62).
- Parlament (a). (o. J.). *Bürgerinitiativen und Petitionen*. Abgerufen 12. November 2021, von https://www.parlament.gv.at/PAKT/BEST/BP/index.shtml?BEST_BB=BI
- Parlament (b). (o. J.). *Beteiligung der BürgerInnen*. Abgerufen 16. Februar 2022, von https://www.parlament.gv.at/PERK/BET/index.shtml
- Rechnungshof. (2018). *Bericht des Rechnungshofes Verkehrsinfrastruktur des Bundes Strategien, Planung, Finanzierung*. http://www.rechnungshof.gv.at
- Schaller, B. (2021). Für Generationen. ÖAMTC Auto Touring September 2021, S.17.
- Schenk, M. (1982). Kommunikationsstrukturen in Bürgerinitiativen. Empirische Untersuchungen zur interpersonellen Kommunikation und politischen Meinungsbildung. Mohr Siebeck, Tübingen
- Stadt Wien. (o. J.). *Petitionsplattform*. Abgerufen 16. Jänner 2022, von https://www.wien.gv.at/petition/online/
- Statistik Austria. (2022). *Bevölkerung zu Jahres-/ Quartalsanfang*. https://statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-zu-jahres-/-quartalsanfang
- StattTunnel. (o. J.). StattTunnel. Abgerufen 7. Jänner 2022, von https://www.statttunnel.at
- Umweltanwaltschaften. (o. J.). *Umweltanwaltschaften Österreichs*. Abgerufen 16. März 2022, von http://www.umweltanwaltschaft.gv.at/de/
- Umweltbundesamt. (o. J.). *UVP Statistik*. Abgerufen 10. August 2022, von https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/uvpsup/uvpoesterreich1/uvp-dokumentation/uvp-statistik
- Wolling, J., & Bräuer, M. (2011). *Bürgerinitiativen: Ihre Funktion aus Sicht der Bevölkerung und ihre kommunikativen Aktivitäten*. Technische Universität Ilmenau, Ilmenau. Abgerufen 14. Februar 2022, von https://www.db-thueringen.de/receive/dbt_mods_00018411

Anhang

Angehängt an diese Arbeit sind die gesammelten Daten in Form von vier Tabellen.

Tabelle A: Systematisierung von Bürger_inneninitiativen und Umweltorganisationen in Österreich

Tabelle B: Systematisierung von Bürger_inneninitiativen und U.O. – Tätigkeitsbereiche

Tabelle C: Systematisierung von Bürger_inneninitiativen und U.O. – Netzwerke

Tabelle D: Listung aller Umweltorganisationen

		I abeli	e A: Systema	tisierung von	Bürger_inneninitiativen und Umweltorganisati	onen in Osterreich						
Name	Webauftritt	Organsiations Verein	form loser Zusammen-	Umweltorgan	nicht	Thema	Verkehrsträger/ Verkehrsmittel	<u> </u>	tbezug ein Projekt	(Vereins-) Gründungsjahr	Netzwerke	bisherige Unterstützung möglichkeiten
ADIV Allians des Dissessinità di la Visuata de		1	schluss		anerkannt	Plattform für Bürgerbeteiligung, für nachhaltige		memen	0	2011	Netzwerk, Mitglied Bündnis	nicht bekannt
ABIK - Allianz der Bürgerinitiativen Kärntens Aktion 21	www.buergerinitiativen-kaerntens.at	1	0	0	1	Verkehrsentwicklung Übersichtsplattform für Bürgerinitiativen	nicht eindeutig	1	0	2011	Alpenkonvention Kärnten, Verkehrswende.at, Aktion 21 Netzwerk	Petition
Allee Hopp	www.facebook.com/ALLEE-HOPP- 1617366575161156	0	1	0	1	für eine Umgestaltung der Hörlgasse	Umweltverbund	0	1	2014		nicht bekannt
Alliance for Nature - Allianz für Natur	www.alliancefornature.at	1	0	1	0	Natur,- und Umweltschutz, mehrere Themen für verkehrsberuhigte Berggebiete, Eindämmung des	Straßenverkehr Straßenverkehr	1	0	1988 1971	Mitglied Umweltdachverband,	nicht bekannt nicht bekannt
Alpenschutzverein für Vorarlberg Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport	www.alpenschutzverein.at www.aia-tirol.at	1	0	0	1	Wildwuchses an Forst- und Almstraßen Einfluss Flugverkehrsflächen, Lärm	Flugverkehr	0	1	1971	Mitglied Ökobüro Verkehrswende.at	Befragung
Anrainerschutzverband Salzburg Airport – ASA	www.asa-salzburg.eu	1	0	1	0	zur Interessenswahrnehmung der durch den Flughafenbetrieb betroffenen Bevölkerung, Fluglärmschutz	Flugverkehr	1	0	2007	Verband	nicht bekannt
Arbeitskreis zum Schutz der Koralpe und des Weststeirischen Hügellandes	www.koralmschutz-jetzt.at	1	0	1	0	Befürworter der Koralmbahn	öffentlicher Personenverkehr	1	0	1975		nicht bekannt
ARGE Schöpfungsverantwortung	www.argeschoepfung.at	0	1	0	1	nachhaltige Mobilität, Umweltschutz, mehrere Themen	nicht eindeutig	1	0	2007		nicht bekannt
Ärztinnen und Ärzte für eine gesunde Umwelt	aegu.net	1	0	0	1	Umweltschutz aus ärztlicher Sicht	Straßenverkehr	1	0	1989	Doctors for Future; Mitglied Ökobüro	Petition
Autofasten	www.autofasten.at	1	0	0	1	Verzicht auf den motorisieren Individualverkehr	Straßenverkehr	0	1	2006	Verkehrswende.at, Mitinitiator MoVE iT Graz	nicht bekannt
Bau eines Tunnels an der Brennerautobahn A 13	www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII /BI/BI_00032/index.shtml	0	1	0	1	Bau eines Tunnels an der Brennerautobahn A 13, um damit die Gemeinde Gries am Brenner vom Transitverkehr zu entlasten	Straßenverkehr	0	1	2021		parlamentarische Bürgerinitiative
BIG A3 Bodenfreiheit – Verein zur Erhaltung von Freiräumen	stopp-verlaengerung-a3.at www.bodenfreiheit.at	0	1	0	1	Stopp Ausbau Autobahn A3 gegen Bodenversiegelung	Straßenverkehr Straßenverkehr	0	1	2003 2011	Verkehrswende.at	nicht bekannt nicht bekannt
Braunau Mobil	www.braunaumobil.at	1	0	0	1	Förderung nachhaltiger Mobilität, gratis Lastenradverleih	Umweltverbund	1	0	2013		nicht bekannt
Bündnis Alpenkonvention Kärnten	www.buendnisalpenkonvention.at	1	0	0	1	Natur,- und Umweltschutz, mehrere Themen, Umsetzung der Alpenkonvention	nicht eindeutig	1	0	2002	Netzwerk, Verkehrswende.at	nicht bekannt
Bürgerforum Weißenstein	www.lebenswerte-gemeinde.at	1	0	0	1	regionale Entwicklung, Neuordnung des öffentlichen Verkehrs	nicht eindeutig	1	0	2004	Gruppe ABIK - Allianz der Bürgerinitiativen Kärntens, Verkehrswende.at	nicht bekannt
Bürgerinitiative "Lebensqualität in Dürnkrut"	lebensqualitaetdkt.wordpress.com	0	1	0	1	Alternativen zur geplanten Straßenführung der Nordbahnstrecke	Straßenverkehr	0	1	2020	verkenrswende.at	Petition
Bürgerinitiative gegen die Breitspurbahn	www.facebook.com/Buergerinitiativegeg enBreitspurbahn/?ref=page_internal	0	1	0	1	gegen eine Breitspurbahn im Burgenland	Schienenverkehr	0	1	2018		Petition
Bürgerinitiative Neumarkt	buergerinitiative-neumarkt.at	0	0	0	0	gegen S37 Auflassung der Bahnstation Lobau rückgängig machen	Straßenverkehr	0	0	1989 1995	Verkehrswende.at	Unterstützungserklärung Petition,
Bürgerinitiative S80 Lobau Bürgerinitiative Tunnel und grüner Übergang Stadt	www.s80lobau.org	1	0	0	1	und den dauerhaften Fortbestand sichern Ausbau der A22 bei Stockerau, soll mit einer	Schienenverkenr	0	1			Unterstützungserklärung
Stockerau- Au Naturschutzgebiet	www.tunnelstockerau.at		U	U	1	begrünten Einhausung versehen werden, Verlängerung des Projekts, Querschnitt vergößern Trassenführung neue Donaubrücke, pro neue Brücke,	Straßenverkehr		1	2021		Petition
Bürgerplattform Pro Ennsdorf-Windpasing CIPRA International	www.pro-ennsdorf.at www.cipra.org/de/cipra/oesterreich	1	0	1	0	gegen die Trassenführung Vertretung der Alpenschutzkommission	Straßenverkehr nicht eindeutig	1	0	2020 1952	Dachverband	Unterstützungserklärung nicht bekannt
Climbers for future	climbersforfuture.org	0	1	0	1	Klimaschutz, Ausbau öffentlicher Verkehr, Stopp Güterverkehr und motorisierter Individualverkehr	öffentlicher Personenverkehr	1	0	2021		Petition
Club 760 - Verein der Freunde der Murtalbahn Club Salzkammergut Lokalbahn (Verein Austria-in-	www.club760.at www.skglb.org	1	0	0	1	Murtalbahn, Taurachbahn Neue Ischlerbahn	Schienenverkehr Schienenverkehr	1	0	1969 2011		nicht bekannt Unterstützungserklärung
Motion) Critical mass	www.skgib.org www.criticalmass.at	0	1	0	1	Proteste für das Radfahren	Radverkehr	1	0	1999		nicht bekannt
Die 20er*innen	die20erinnen.webnode.com	0	1	0	1	für Verkehrsberuhigung, besseres Rad-und Fußwegenetz, höhere Aufenthaltsqualität, Begrünung im 20.Bezirk	Umweltverbund	1	0	2020		nicht bekannt
Donauuferbahn jetzt	www.donauuferbahn.com	1	0	0	1	Förderung der Donauuferbahn	Schienenverkehr	0	1	2019	Verkehrswende.at	nicht bekannt
EUROGATE/Village im Dritten	noream.at/de	0	1	0	1	für ein soziales aber auch langfristig lebenswertes Wohnen in Wien	nicht eindeutig	1	0	2021	Verkehrswende.at, Klimahauptstadt	Petition
Exit Green Extinction Rebellion	www.exitgreen.org www.xrebellion.at	0	1	0	1	Klima, - und Umweltschutz, mehrere Themen Klimakrise	nicht eindeutig	1	0	nicht bekannt nicht bekannt	2024 Verkehrswende.at	nicht bekannt nicht bekannt
Fahrgast Kärnten	www.fahrgast-kaernten.at	1	0	0	1	Förderung öffentlicher Personenverkehr	öffentlicher Personenverkehr	1	0	1996	Bundesländergruppe Pro Bahn Ö, Verkehrswende.at, Mitglied Bündnis	nicht bekannt
Fahrgast Steiermark	www.fahrgast-steiermark.at	1	0	0	1	Förderung öffentlicher Personenverkehr	öffentlicher Personenverkehr	1	0	1986	Alpenkonvention Kärnten	nicht bekannt
Fairkehr - Verein für verkehrspolitische Bewusstseinsbildung	www.facebook.com/fairkehr	1	0	0	1	verkehrspolitische Bewusstseinsbildung	nicht eindeutig	1	0	2007		nicht bekannt
Forum Mobil Salzburg Forum Wissenschaft und Umwelt	forum-mobil.at fwu.at	1	0	1	0	nachhaltige Mobilität für nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung und der	Umweltverbund Straßenverkehr	1	0	1996 1985	Verkehrswende.at Mitglied Umweltdachverband,	nicht bekannt nicht bekannt
Freies Donaufeld	www.freiesdonaufeld.at	1	0	0	1	Erhaltung der Vielfalt des Lebens für Naturschutz am Donaufeld in Wien, gegen Verbauung	Straßenverkehr	1	0	2020	Mitglied Ökobüro	Petition
Freiraum	www.freiraum-europa.org	1	0	0	1	Barrierefreiheit fördern	Umweltverbund	1	0	2003	"for Future"-Netzwerk,	nicht bekannt
Fridays for Future Gegenverkehr Lienz/Osttirol	fridaysforfuture.at www.go-lienz-osttirol.net	0	1	0	1	Klimaschutz, Demonstrationen Luftqualtiät, Schwerverkehr, Transitverkehr	Umweltverbund Umweltverbund	1	0	2018 nicht bekannt	Verkehrswende.at Netzwerk, Verkehrswende.at	nicht bekannt nicht bekannt
Geht-Doch.Wien Global 2000	geht-doch.wien www.global2000.at	1	0	0	1 0	Förderung zu Fuß gehen und öffentlicher Raum Natur, - und Umweltschutz, mehrere Themen	Fußverkehr Straßenverkehr	1	0	2017 1982	Mitglied Ökobüro	nicht bekannt nicht bekannt
Go-lienz-osttirol	www.go-lienz-osttirol.net	0	1	0	1	gegen Transitverkehr, Plattform für mehrere Initiativen	Straßenverkehr	1	0	1993	Plattform	Petition
Greenpeace CEE	www.greenpeace.at	1	0	1	0	Natur, - und Umweltschutz, mehrere Themen, Schutz der Lobau	Straßenverkehr	1	0	1982		nicht bekannt
Grüngürtel statt Westspange Hirschstetten-retten	www.westspange.at hirschstetten-retten.at	0	0	0	0	kein Bau der Westspange Steyr Straßenbauein Projekt Stadtstraße Aspern und Spange	Umweltverbund Straßenverkehr	0	1	2015	Verkehrswende.at	Petition Petition
IG Fahrrad - Die Radvokaten	www.radvokaten.at	1	0	0	1	S1 Seestadt verhindern Förderung Radverkehr	Radverkehr	1	0	2004		nicht bekannt
Initiative nachhaltige Mobilität Initiative Fairplanning	www.inamo.at www.fairplanning.at	0	1	0	1	nachhaltige Mobilität, Attraktiveritung öffentlicher Verkehr, Fuß, Rad faire Stadt- und Raumplanung, Klimaschutz	Umweltverbund nicht eindeutig	1	0	nicht bekannt 2019		nicht bekannt nicht bekannt
Ja zur S8	www.facebook.com/jazurs8	1	0	0	1	für den Bau der Marchfeld Schnellstraße	Straßenverkehr	0	1	2021		nicht bekannt
Josefstadt Autofrei Kein Transit-Verkehr in Linz	www.facebook.com/josefstadtautofrei www.kein-transit-linz.at	0	1	0	1	Einsatz für einen autofreien 8. Bezirk keine Ostumfahrung durch Linz, Wiederaufnahme der anderen Trassenvariante, Ausbau der Schiene	Straßenverkehr Straßen- & Schienenverkehr	0	1	2021		Petition Petition
Kidical mass	www.kidicalmass.at	0	1	0	1	Proteste für das Radfahren, Fokus auf Kinder	Radverkehr	1	0	2021	Plattform, Verkehrswende.at,	nicht bekannt
Klimabündnis	www.klimabuendnis.at	1	0	0	1	Natur, - und Umweltschutz	nicht eindeutig	1	0	2016	Mitglied Bündnis Alpenkonvention Kärnten	nicht bekannt
Klimafokus Steyr Klimahauptstadt 2024	www.klimafokus-steyr.at www.klimahauptstadt2024.at	0	1	0	1	Klimaschtuz, Förderung öffentlicher Verkehr Niederösterreich zur Klimahauptstadt 2024 machen	Umweltverbund nicht eindeutig	1	0	nicht bekannt 2020	Verkehrswende.at Netzwerk, Verkehrswende.at	nicht bekannt nicht bekannt
Klimaschutz-Plattform Region Steyr da.huat.brennt	dahuatbrennt.at	0	1	0	1	Klimaschutz, Stopp von Projekten, die nicht im Sinne des Klimaschutzes sind	Straßenverkehr	1	0	2021		nicht bekannt
Klimavolksbegehren	klimavolksbegehren.at	1	0	0	1	Durchführung eines Klimavolksbegehren, Weiterverfolgung und Druck auf Politik	nicht eindeutig	0	1	2018	Verkehrswende.at, Klimahauptstadt 2024	Kiimavoiksbegenren
KlimaVOR Landrettung St. Pölten	www.klimavor.at	0	1	0	1	Förderung der Klimaneutralität Vorarlbergs Klimaschutz, Erhalt Kulturerbe, nachhaltiges Bauen	nicht eindeutig	1	0	2020 nicht bekannt	Verkehrswende.at Klimahauptstadt 2024,	nicht bekannt Unterstützungserklärung
Lebensraum Logisch	lelog.jimdo.com	1	0	1	0	Lärmschutz Bahn, Geschwindigkeitsbeschränkungen	Straßen- & Schienenverkehr	1	0	2018	Verkehrswende.at	nicht bekannt
Lebensraum Mattigtal	lebensraummattigtal.at	1	0	1	0	Straßen Klimaschutz, Mattigtalbahn, gegen Umfahrung, Lärmbelastung, Luftverschmutzung	Umweltverbund	1	0	2010	Verkehrswende.at	Petition
Lebensraum Oberes Drautal	www.lebensraum-od.at	1	0	0	1	Flächenversiegelung, Lärm- und Feinstaubbelastungen, Prüfung des Verkehrskonzept	Straßen- & Schienenverkehr	0	1	2021		nicht bekannt
Lebensraum Salzkammergut	www.lebensraum-salzkammergut.at	1	0	1	0	Neubau B100 LKW-Durchzugsverkehr	Straßenverkehr	1	0	2010	Verkehrswende.at	Petition
Lebensraum Zukunft Lustenau Unteres Rheintal Lebenswertes Ötz	lebensraum-zukunft-lustenau.at www.lebenswertesoetz.at	0	0	0	1	gegen die Trassenführung der S18 Bodenseestraße Verbesserungen in der Verkehrspolitik, Lärmbelastung	Straßenverkehr nicht eindeutig	1	0	2021 nicht bekannt	Verkehrswende.at	nicht bekannt nicht bekannt
Lebenswertes Otz Lebenswertes Traisental	lebenswertes-traisental.at	1	0	1	0	und für ein lebenswerte Ötz Stopp S34, gegen B334, Maßnahmenvorschlag für Traisentalbahn	Straßen- & Schienenverkehr	1	0	2008	Verkehrswende.at, Klimahauptstadt 2024	
Lebenswertes Unter St. Veit	unterstveit.com	0	1	0	1	für eine Änderungen der derzeitigen Planung der Verbindungsbahn	Schienenverkehr	0	1	2016		nicht bekannt
Lebenswertes Waldviertel	www.lebenswertes-waldviertel.at	0	1	0	1	gegen eine Transitaut obahn durch Waldviertel, für Erholungsraum	Straßenverkehr	1	0	nicht bekannt	Verkehrswende.at	Petition
Lobautunnel jetzt MoVe iT	www.lobautunneljetzt.at move-it-graz.at	1	0	0	1	für den Bau des Lobautunnels Gestaltung der Infrastruktur und nachhaltige	Straßenverkehr Umweltverbund	1	0	2021	Verkehrswende.at	Unterstützungserklärung Petition
		1	0	1	0	Mobilitätssystem für Graz nachhaltige Mobilität, Umweltschutz, mehrere		1	0		Mitglied Bündnis Alpenkonvention	
Naturfreunde Österreich	www.naturfreunde.at	1	U	1	U	Themen nachhaltige Mobilität, Umweltschutz, mehrere	Straßenverkehr	1	U	1926	Kärnten, Mitglied Umweltdachverband Mitglied Umweltdachverband,	nicht bekannt
Naturschutzbund Österreich	naturschutzbund.at	1	0	1	0	Themen, Plattform Zukunft statt Autobahn	Straßenverkehr	1	0	1934	Mitglied Umweltdachverband, Mitglied Ökobüro	nicht bekannt
NETT - Nein Ennstal Transit-Trasse	www.facebook.com/Verein-NETT-Nein- Ennstal-Transit-Trasse- 203543862999724/	1	0	1	0	Erhaltung von Naturraum und Landschaft des Ennstales durch eine umwelt- und menschengerechte Verkehrslösung, gegen Transitverkehr	Straßenverkehr	0	1	1991		nicht bekannt
Ökobüro - Allianz der Umweltbewegung	203543862999724/ www.oekobuero.at/de	1	0	1	0	nachhaltige Mobilität, Umweltschutz, mehrere	Straßenverkehr	1	0	1993	Netzwerk, Verkehrswende.at	nicht bekannt
Ökostadt	www.oekostadt.at	1	0	0	1	Themen Lebenswerte Stadt, vielfältiger öffentlicher Raum,	Umweltverbund	1	0	1993	Verkehrswende.at	nicht bekannt
Österreichischer Alpenverein	www.alpenverein.at	1	0	1	0	schienenorientierte Siedlungsstruktur Naturschutz im alpinen Raum, Endausbaugrenzen der		1	0	1945	Mitglied Bündnis Alpenkonvention Kärnten, Mitglied	nicht bekannt
Osttirol Natur	www.aipenverein.at	1	0	0	1	verkehrsmäßigen Erschließung Schutz der Osstiroler Natur- und Kulturlandschaft	Straßenverkehr	1	0	2021	Umweltdachverband	nicht bekannt
Ostumfahrung Wiener Neustadt - So nicht!	www.ostumfahrung.at	0	1	0	1	andere Verkehrslösungen für Lichtenwörth und Wiener Neustadt als eine Ostumfahrung	Straßenverkehr	0	1	2020		Petition
Platz für Wien	platzfuer.wien	1	0	0	1	für eine klimagerechte, verkehrssichere Stadt mit hoher Lebensqualität	Umweltverbund	1	0	2020	Verkehrswende.at	Petition
Pro Bim Graz	probimgraz.info	0	1	0	1	Attraktivierung und Ausbau öffentlicher Verkehr	Straßenbahn	1	0	2013	Verkehrswende.at, Mitinitiator MoVE iT	nicht bekannt
Pro Franz Josefs Bahn Pro Gmundner Straßenbahn	www.pro-fjb.at www.gmundner-strassenbahn.at	1	0	0	1	Ausbau der Franz-Josefs-Bahn Erhalt und die Erweiterung der Gmundner	Straßenbahn	1	0	nicht bekannt 1989	Verkehrswende.at	Unterstützungserklärung Unterstützungserklärung
Pro Kaltenleutgebner Bahn	www.kaltenleutgebnerbahn.at	1	0	0	1	Straßenbahn Erhalt der Kaltenleutgebner Bahn	Schienenverkehr	0	1	2007		nicht bekannt
Pro Obus Salzburg Pro Ostumfahrung	proobus.at www.pro-ostumfahrung.at	1	0	0	1	Rettung, Aufarbeitung und Erhalt von Fahrzeugen für eine Umsetzung der Ostumfahrung Wiener	Straßenverkehr Straßenverkehr	0	1	2002		nicht bekannt Unterstützungserklärung
Probahn Österreich	www.probahn.at	1	0	0	1	Neustadt Einsatz für den Bahnverkehr Förderung des öffentlichen Personenverkehrs	Schienenverkehr	1	0	2004	Verkehrswende.at	nicht bekannt
ProBahn Vorarlberg Radeln in Döbling	www.probahn-vlbg.at radeln.wien	0	1	0	1	Förderung des öffentlichen Personenverkehrs Verbesserung der Radinfrastruktur in Döbling Vertretung aller Anliggen die sich ums Fahrradfahren	öffentlicher Personenverkehr Radverkehr	1	0	1992 2013	Varkahranandt Minimus	nicht bekannt nicht bekannt
Radlobby	www.radlobby.at	1	0	0	1	Vertretung aller Anliegen die sich ums Fahrradfahren drehen Für die Wiedereinführung der Regionalbahn R18	Radverkehr	1	0	2013	Verkehrswende.at, Mitinitiator MoVE iT	nicht bekannt
Regionalbahn statt Bus	regionalbahnstattbus.at	0	1	0	1	"Schweinbarther Kreuz", Erhalt des schienengebundenen Nahverkehrs	Schienenverkehr	0	1	2019	Verkehrswende.at	Petition
Rettet die Straßenbahnlinie 6 nach Igls	www.facebook.com/6erTram	0	1	0	1	Förderung der Straßenbahn Schutz der Lobau, gegen den Bau jeglicher	Straßenbahn Straßenverkehr	0	1	nicht bekannt	Verkehrswende.at	nicht bekannt
Rettet die Lobau - Natur statt Beton S34 sinnlos	lobau.org s34-sinnlos.at	0	1	0	1	Hochleistungsstraßen gegen S34 die Traisentalschnellstraße und gegen die	Straßenverkehr Straßenverkehr	0	1	2004	Verkehrswende.at	Petition Petition
		1"	1*	1"	1*	Spange Wörth		1"	i *	12021	a contract of the contract of	1

Verkehrswende Tulln-Klosterneuburg (TUKG)	www.verkehrswende-tukg.at	0	4	0	4	für nachhaltige und aktive Mobilität,	Umweltverbund	1	0	2020	Verkehrswende.at	Petition
Verkehrswende JETZT	www.verkehrswende-jetzt.at	0	1	0	1	für eine Verkehrswende, gegen unterschiedliche Straßenbau - Projekte, für ÖV und aktive Mobilität	Umweltverbund	1	0	nicht bekannt	Verkehrswende.at	Petition
Verkehrswende.at	www.verkehrswende.at	1	0	0	1	Plattform zur Durchsetzung einer Verkehrswende, Petitionen, Stopp S37 und S8, Waldviertelautobahn, Donauuferbahn	Umweltverbund	1	0	2019	Netzwerk, Klimahauptstadt 2024	Petition
Verkehrs- und Regionalforum Waldviertel	www.verkehrsforumw4.at	1	0	0	1	Verkehrsthemen im Waldviertel (Donauuferbahn, neue Thayatalbahn, Waldviertelautobahn), keine Transitschneise	Straßen- & Schienenverkehr	1	0	1992	Verkehrswende.at	Petition
Verein zum Schutz der Erholungslandschaft Osttirol	erholungslandschaft-osttirol.at	1	0	1	0	Umweltschutz, aufzeigen von Alternativen im Bereich Verkehr	Straßenverkehr	1	0	1973		nicht bekannt
Verbindungsbahn-besser	verbindungsbahn-besser.at	0	1	0	1	Verbesserung des ein Projekts "Attraktivierung der Verbindungsbahn"	Schienenverkehr	0	1	nicht bekannt		Unterstützungserklärung
Verbindungsbahn - Neu	verbindungsbahn-wien.at	1	0	0	1	gegen den Bau der Verbindungsbahn in der derzeitigen Planung (Hochlage), bessere Alternativen, Wahrung des Ortsbildes	Schienenverkehr	0	1	2020		Unterstützungserklärung
VCÖ - Mobilität mit Zukunft	www.vcoe.at	1	0	1	0	Öffentlicher Verkehr, Verkehrssicherheit, gesundheitsfördernde Mobilität, Lärm und Abgase, Energie- und Ressourcenverbrauch, Klimaschutz, Steuern und Abgaben im Verkehr	Umweltverbund	1	0	1987	Verkehrswende.at, Mitglied Ökobüro	nicht bekannt
Unsere Westbahnstrecke - Maria Anzbach	www.facebook.com/unserewestbahnstre cke.at	0	1	0	1	Erhalt der Haltestellen und Verbesserung des Zugverkehrs auf der inneren Westbahnstrecke	Schienenverkehr	0	1	nicht bekannt	Verkehrswende.at	nicht bekannt
Umweltdachverband	www.umweltdachverband.at	1	0	1	0	Fahrradmobilität Natur, - und Umweltschutz, mehrere Themen	nicht eindeutig	1	0	1973	Netzwerk	nicht bekannt
Transition Oststeiermark	transition-oststeiermark.jimdofree.com	0	1	0	1	Verbesserung der Luftqualität, Schutz der Alpen Projekte zu unterschiedlichen Themen,	Radverkehr	1	0	2012		nicht bekannt
Transitforum Austria-Tirol	www.transitforum.at	1	0	1	0	gegen Lobauautobahn Schutz vor Verlärmung, Transitverkehr, Bahnlärm,	Straßen- & Schienenverkehr	1	0	1994	MoVE iT Verkehrswende.at	Unterstützungserklärung
System Change not Climate Change	systemchange-not-climatechange.at	0	1	0	1	Klimaschutz, nachhaltige Mobilität, gegen 3. Piste,	Umweltverbund	1	0	2010	Verkehrswende.at, Mitinitiator	Unterstützungserklärung
Stopp S34	66478/about s34.at	0	1	0	1	gegen S34, die Traisentalschnellstraße	Straßenverkehr	0	1	2010	Klimahauptstadt 2024	nicht bekannt
Stop den Bahnlärm Stopp Ausbau S4	www.bahnlaerm.at www.facebook.com/groups/1912053919	0	1	0	1	gegen Bahnlärm Stopp Ausbau Autobahn A4	Schienenverkehr	0	1	2018 nicht bekannt	Bürgerinitiativen Kärntens, Verkehrswende.at	Unterstützungserklärun
StattTunnel	www.statttunnel.at	0	1	0	1	Gegen den Bau des Stadttunnels Feldkirch	Straßenverkehr	0	1	2014	Verkehrswende.at Gruppe ABIK - Allianz der	nicht bekannt
tadtverein Salzburg	www.stadtverein.at	1	0	0	1	Gestaltung Stadt Salzburg	Umweltverbund	1	0	1862	7 1 1 1 1	nicht bekannt

Tabelle B: Systematisierung	von Bürger	innoninitiativon und II O	- Tätigkoitchoroicho

Tabelle B: Syste	ematisierung	von Bürger_i	nneninitiativ	en und U.O	– Tätigkeitsbe	ereiche					
Name	Wien	Nieder- österreich	Burgenland	Ober- österreich	tätig in Steiermark	Salzburg	Kärnten	Tirol	Vorarlberg	österreich weit tätig	regionale Gruppen
ABIK - Allianz der Bürgerinitiativen Kärntens	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Aktion 21 Allee Hopp	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Alliance for Nature - Allianz für Natur	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0
Alpenschutzverein für Vorarlberg Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport	0	0	0	0	0	0	0	1 1	0	0	0
Anrainerschutzverband Salzburg Airport – ASA	0	0	0	1	1	1	1	1	0	0	0
Arbeitskreis zum Schutz der Koralpe und des Weststeirischen Hügellandes	0	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0
ARGE Schöpfungsverantwortung Ärztinnen und Ärzte für eine gesunde Umwelt	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1	1	1 1	1 1	1	0
Autofasten	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Bau eines Tunnels an der Brennerautobahn A 13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BIG A3 Bodenfreiheit – Verein zur Erhaltung von Freiräumen	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0
Braunau Mobil	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Bündnis Alpenkonvention Kärnten Bürgerforum Weißenstein	0	0	0	0	0	0	1 1	0	0	0	0
Bürgerinitiative "Lebensqualität in Dürnkrut"	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bürgerinitiative gegen die Breitspurbahn	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Bürgerinitiative Neumarkt Bürgerinitiative S80 Lobau	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bürgerinitiative Tunnel und grüner Übergang Stadt Stockerau- Au Naturschutzgebiet	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bürgerplattform Pro Ennsdorf-Windpasing	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
CIPRA International Climbers for future	1	1 1	1	1	1	1	1	1	1	1	0
Club 760 - Verein der Freunde der Murtalbahn	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Club Salzkammergut Lokalbahn (Verein Austria-in-Motion)	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0
Critical mass Die 20er*innen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Donauuferbahn jetzt	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EUROGATE/Village im Dritten	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Exit Green Extinction Rebellion	0	1 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fahrgast Kärnten	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Fahrgast Steiermark	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Fairkehr - Verein für verkehrspolitische Bewusstseinsbildung Forum Mobil Salzburg	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Forum Wissenschaft und Umwelt	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0
Freies Donaufeld	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Freiraum Fridays for Future	1	1 1	1 1	1 1	1 1	1	1	1	1	1	0
Gegenverkehr Lienz/Osttirol	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Geht-Doch.Wien	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Global 2000 Go-lienz-osttirol	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Greenpeace CEE	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0
Grüngürtel statt Westspange	0	1	0	1	1	1	0	0	0	0	0
Hirschstetten-retten IG Fahrrad - Die Radvokaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Initiative nachhaltige Mobilität	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Initiative Fairplanning	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Ja zur S8 Josefstadt Autofrei	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kein Transit-Verkehr in Linz	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Kidical mass	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klimabündnis Klimafokus Steyr	0	0	0	1 1	0	0	0	0	0	0	0
Klimahauptstadt 2024	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klimaschutz-Plattform Region Steyr da.huat.brennt	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Klimavolksbegehren KlimaVOR	0	0	0	0	0	0	0	0	1 1	0	0
Landrettung St. Pölten	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lebensraum Logisch	0	1 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lebensraum Mattigtal Lebensraum Oberes Drautal	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Lebensraum Salzkammergut	0	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0
Lebensraum Zukunft Lustenau Unteres Rheintal	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lebenswertes Ötz Lebenswertes Traisental	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0
Lebenswertes Unter St. Veit	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lebenswertes Waldviertel Lobautunnel jetzt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MoVe iT	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Naturfreunde Österreich	1	1 1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Naturschutzbund Österreich NETT - Nein Ennstal Transit-Trasse	0	1	1 1	1	1 1	1	1 1	0	0	0	0
Ökobüro - Allianz der Umweltbewegung	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0
Ökostadt	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0
Österreichischer Alpenverein Osttirol Natur	0	0	0	0	0	0	0	1 1	0	0	0
Ostumfahrung Wiener Neustadt - So nicht!	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Platz für Wien	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pro Bim Graz Pro Franz Josefs Bahn	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pro Gmundner Straßenbahn	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Pro Kaltenleutgebner Bahn	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pro Obus Salzburg Pro Ostumfahrung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Probahn Österreich	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0
ProBahn Vorarlberg	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Radeln in Döbling		1 1	. 1	1 1	1 4						0
Radeln in Döbling Radlobby Regionalbahn statt Bus	1 0	1 1	0	0	0	0	0	0	0	0	
Radiobby Regionalbahn statt Bus Rettet die Straßenbahnlinie 6 nach Igls	1 0 0	1 0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Radiobby Regionalbahn statt Bus Rettet die Straßenbahnlinie 6 nach Igls Rettet die Lobau - Natur statt Beton	1 0 0 1	1 0 1	0 0 0	0	0	0	0	1 0	0	0	0
Radiobby Regionalbahn statt Bus Rettet die Straßenbahnlinie 6 nach Igls	1 0 0	1 0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Radiobby Regionalbahn statt Bus Rettet die Straßenbahnlinie 6 nach Igls Rettet die Lobau - Natur statt Beton S34 sinnlos Space and place -kulturelle Raumgestaltung Stadtverein Salzburg	1 0 0 1 0 1 0	1 0 1 1 0 0	0 0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0 1	0 0 0 0	1 0 0 0 0	0 0 0	0 0 0 0	0 0 0
Radiobby Regionalban statt Bus Rettet die Straßenbahnlinie 6 nach Igls Rettet die Lobau - Natur statt Beton S34 sinnlos Space and place -kulturelle Raumgestaltung	1 0 0 1 0 1	1 0 1 1 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0	0 0 0	1 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0

Stopp S34	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
System Change not Climate Change	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0
Transitforum Austria-Tirol	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Transition Oststeiermark	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Umweltdachverband	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0
Unsere Westbahnstrecke - Maria Anzbach	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
VCÖ - Mobilität mit Zukunft	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0
Verbindungsbahn - Neu	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindungsbahn-besser	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verein zum Schutz der Erholungslandschaft Osttirol	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Verkehrs- und Regionalforum Waldviertel	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verkehrswende.at	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verkehrswende JETZT	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Verkehrswende Tulln-Klosterneuburg (TUKG)	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Vernunft statt Ostumfahrung	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
VIRUS - WUK-Umweltbüro	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0
Volksbefragung A26 Bahnhofsautobahn	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Walk-Space	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0
Westausfahrt - NEU	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
WWF Österreich	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0
Zugkunft Mühlkreisbahn	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Zukunft Umwelt Traisental	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summen	47	64	38	50	42	43	41	43	36	30	11

Tabelle C: Systematisierung von Bürger_inneninitiativen und U.O. – Netzwerke

Netzwerke	lose Zusammen- schlüsse	Vereine	davon Umwelt- organisationen
ABIK - Allianz der Bürgerinitiativen Kärntens	0	1	0
Bürgerforum Weißenstein	0	1	0
Stop den Bahnlärm	0	1	0
Summe	0	2	0
Aktion 21	0	1	0
ABIK - Allianz der Bürgerinitiativen Kärntens	0	1	0
Bürgerforum Weißenstein	0	1	0
Verkehrs- und Regionalforum Waldviertel	0	1	0
Summe	0	3	0
Bündnis Alpenkonvention Kärnten	0	1	0
ABIK - Allianz der Bürgerinitiativen Kärntens	0	1	0
Fahrgast Kärnten	0	1	0
Klimabündnis	0	1	0
Naturfreunde Österreich	0	1	1
Österreichischer Alpenverein	0	1	1
Summe	0	5	2
Klimahauptstadt 2024	1	0	0
Alpenverein St. Pölten	0	1	1
Exit Green	1	0	0
Extinction Rebellion NÖ	1	0	0
Fridays For Future St. Pölten	1	0	0
Klimavolksbegehren	0	1	0
Landrettung St. Pölten	1	0	0
Stopp S34	1	0	0
Verkehrswende.at	0	1	0
Zukunft Umwelt Traisental	0	1	0
Lebenswertes Traisental	0	1	1
Summe	5	5	2
Ökobüro - Allianz der Umweltbewegung	0	1	1
Alpenschutzverein für Vorarlberg	0	1	1
Ärztinnen und Ärzte für eine gesunde Umwelt	0	1	0
Forum Wissenschaft und Umwelt	0	1	1
Global 2000	0	1	1
Naturschutzbund Österreich	0	1	1
VCÖ - Mobilität mit Zukunft	0	1	1
Summe	0	6	5

Umweltdachverband	0	1	1
Alpenschutzverein für Vorarlberg	0	1	1
Forum Wissenschaft und Umwelt	0	1	1
Naturfreunde Österreich	0	1	1
Naturschutzbund Österreich	0	1	1
Österreichischer Alpenverein	0	1	1
Summe	0	5	5
Verkehrswende.at	0	1	0
ABIK - Allianz der Bürgerinitiativen Kärntens	0	1	0
Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport	0	1	0
Autofasten	0	1	0
BIG A3	1	0	0
Bündnis Alpenkonvention Kärnten	0	1	0
Bürgerforum Weißenstein	0	1	0
Bürgerinitiative Neumarkt	0	1	1
Donauuferbahn jetzt	0	1	0
Exit Green	1	0	0
Extinction Rebellion	1	0	0
Fahrgast Kärnten	0	1	0
Forum Mobil Salzburg	0	1	0
Fridays for Future	1	0	0
Gegenverkehr Lienz/Osttirol	0	0	0
Grüngürtel statt Westspange	0	1	1
Klimabündnis	0	1	0
Klimafokus Steyr	1	0	0
Klimahauptstadt 2024	1	0	0
Klimavolksbegehren	0	1	0
KlimaVOR	0	1	0
Landrettung St. Pölten	1	0	0
Lebensraum Mattigtal	0	1	1
Lebensraum Salzkammergut	0	1	1
Lebensraum Zukunft Lustenau Unteres Rheintal	0	1	0
Lebenswertes Traisental	0	1	1
Lebenswertes Waldviertel	1	0	0
MoVE iT	0	1	0
Ökobüro - Allianz der Umweltbewegung	0	1	1
Ökostadt	0	1	0
Platz für Wien	0	1	0
Pro Bim Graz	1	0	0
Pro Franz Josefs Bahn	1	0	0
Probahn Österreich	0	1	0
Radlobby	0	1	0
Regionalbahn statt Bus	1	0	0
Rettet die Straßenbahnlinie 6 nach Igls	1	0	0
Rettet die Lobau - Natur statt Beton	0	1	0

StattTunnel	1	0	0
Stop den Bahnlärm	0	1	0
Stopp Ausbau S4	1	0	0
System Change not Climate Change	1	0	0
Transitforum Austria-Tirol	0	1	1
Unsere Westbahnstrecke - Maria Anzbach	1	0	0
VCÖ - Mobilität mit Zukunft	0	1	1
Verkehrs- und Regionalforum Waldviertel	0	1	0
Verkehrswende JETZT	1	0	0
Verkehrswende Tulln-Klosterneuburg (TUKG)	1	0	0
Vernunft statt Ostumfahrung	1	0	0
VIRUS - WUK-Umweltbüro	0	1	1
Zukunft Umwelt Traisental	0	1	0
Summe	19	30	9
Gesamtsumme der Initiativen und U.O.	24	56	23

Tabelle D: Listung aller anerkannten Umweltorganisationen						
Name	anerkannte U.O. seit	Tätigkeitsbereich	Tätigkeit im Verkehrswesen?		Anmerkung	Нотераде
			verkehrs- relevant	kein Verkehrs- bezug		
Alliance for Nature - Allianz für Natur	2007	Österreich	1	0		www.alliancefornature.at
Alpenschutzverein für Vorarlberg	2018 2015	Vorarlberg, Tirol Salzburg, Oberösterreich, Steiermark,	1	0		www.alpenschutzverein.at
Anrainerschutzverband Salzburg Airport – ASA. Verein zur Interessenswahrnehmung der durch den Flughafenbetrieb betroffenen	2015	Kärnten, Tirol	1	U		www.asa-salzburg.eu
Bevölkerung Arbeitskreis zum Schutz der Koralpe und des Weststeirischen Hügellandes	2006	Steiermark, Kärnten, Burgenland, Niederösterreich, Salzburg, Oberösterreich	1	0		www.koralmschutz-jetzt.at
-						
BIOSA-Biosphäre Austria BirdLife Österreich	2018	Österreich Österreich	0	1		www.birdlife.at
Bodenfreiheit – Verein zur Erhaltung von Freiräumen	2020	Vorarlberg, Tirol	1	0		www.bitdille.at www.bodenfreiheit.at
Bürgerinitiative Neumarkt in Steiermark	2011	Steiermark, Niederösterreich, Burgenland, Kärnten, Salzburg, Oberösterreich	1	0		www.buergerinitiative-neumarkt.at/
CIPRA - International (Internationale Alpenschutzkommision) Deutscher Alpenverein	2006 2008	Österreich Steiermark, Oberösterreich, Salzburg, Kärnten, Tirol, Vorarlberg	1	0	nicht österreichisch	www.cipra.org/de/cipra/oesterreich www.alpenverein.de
Förderverein Naturpark am Alten Rhein	2020	Vorarlberg, Tirol	0	1		naturparkamaltenrhein.org/
Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg	2013	Niederösterreich, Oberösterreich, Burgenland, Salzburg, Steiermark, Wien	0	1		www.fgwi.eu
Forum Wissenschaft und Umwelt	2005	Österreich	1	0		fwu.at
Greenpeace CEE	2005	Österreich	1	0		www.greenpeace.at
Koordinationsstelle für Fledermausschutz und forschung in Österreich (KFFÖ)	2017	Österreich	0	1		fledermausschutz.at
(KFFO) LANIUS – Forschungsgemeinschaft für regionale Faunistik und angewandten Naturschutz	2012	Niederösterreich, Burgenland, Oberösterreich, Steiermark, Wien	0	1		lanius.at/Wordpress
Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz (LGU)	2012	Vorarlberg, Tirol	1		nicht österreichisch	lgu.li
Natur- und Umweltschutzverein Sierninghofen-Neuzeug	2018	Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark, Salzburg	0	1		www.kuhschelle.at/geschichte.html
Naturfreunde Österreich	2006	Österreich	1	0	Hataaaa	www.naturfreunde.at
Naturschutzbund Burgenland Naturschutzbund Niederösterreich	2005	Burgenland, Niederösterreich, Steiermark Niederösterreich, Wien, Burgenland,	1		Unterorganisation Unterorganisation	naturschutzbund.at/burgenland.html www.noe-naturschutzbund.at/startseite.html
Naturschutzbund Öberösterreich	2008	Steiermark, Oberösterreich Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg,		0	Unterorganisation	naturschutzbund-ooe.at/startseite.html
		Steiermark				
Naturschutzbund Österreich Naturschutzbund Steiermark	2005	Österreich Steiermark, Kärnten, Salzburg,	1	0	Unterorganication	naturschutzbund.at/startseite.html www.naturschutzbundsteiermark.at/startseite.html
		Oberösterreich, Niederösterreich, Burgenland	1	0	Unterorganisation	
Naturschutzbund Vorarlberg Natuschutzbund Salzburg	2005 2005	Vorarlberg, Tirol Steiermark, Tirol, Kärnten, Salzburg,	1	0	Unterorganisation Unterorganisation	naturschutzbund.at/vorarlberg.html naturschutzbund.at/salzburg.html
**		Oberösterreich		-		
Ökobüro - Allianz der Umweltbewegung Österreichische Gartenbau-Gesellschaft (ÖGG)	2005 2021	Österreich Österreich	0	1		www.oekobuero.at www.oegg.or.at
Österreichische Gesellschaft für Herpetologie (ÖGH)	2011	Österreich	0	1		herpetozoa.at
Österreichischer Alpenverein Österreichisches Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz	2005	Österreich Österreich	0	1		www.alpenverein.at www.fishlife.at/
Pro Natura St. Gallen-Appenzell	2013	Vorarlberg, Tirol	0	1	nicht österreichisch	www.risilile.at/ www.pronatura-sg.ch/de
Radlobby Oberösterreich	2009	Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg, Steiermark	1	0	Unterorganisation	www.radlobby.at/oberoesterreich
Steirischer Jagdschutzverein	2019	Steiermark, Niederösterreich, Burgenland, Kärnten, Salzburg, Oberösterreich	0	1		www.jagdschutzverein.at/willkommen
Transitforum Austria-Tirol, Verein zum Schutz des Lebensraumes in der Alpenregion	2006	Österreich	1	0		www.transitforum.at/
Umweltdachverband	2006	Österreich	1	0		www.umweltdachverband.at/
Umweltschutzorganisationa Global 2000 Umweltverband WWF Österreich	2005	Österreich Österreich	1	0		www.global2000.at www.wwf.at/
Verein "lebenswertes Kaunertal"	2012	Tirol, Vorarlberg, Kärnten, Salzburg	0	1		www.kaunertal.gv.at/de/die-gemeinde/kaunertaler-
						vereine/lebenswertes-kaunertal/
Verein BirdLife Kärnten – Landesgruppe von BirdLife Österreich Verein die unabhängige Bürgerliste St. Georgen bei Grieskirchen	2020 2019	Kärnten, Steiermark, Salzburg und Tirol Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg, Steiermark	1	0	politisch	www.birdlife.at/page/landesgruppe-ktn www.du-stgeorgen.at/index.php
Verein Grüngürtel statt Westspange	2018	Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark, Salzburg	1	0		www.westspange.at/
Verein LEbensraum LOGisch – 3 vor Wien – Umweltschutz für die Region Bisamberg, Langenzersdorf und Korneuburg	2021	Niederösterreich, Wien Burgenland,	1	0		lelog.jimdo.com/
Region Bisamberg, Langenzersdorf und Korneuburg Verein Lebensraum Mattigtal	2013	Steiermark, Oberösterreich Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark, Salzburg	1	0		lebensraummattigtal.at/index.php/aktuelles.html
Verein Lebensraum Salzkammergut	2013	Salzburg, Oberösterreich, Steiermark, Niederösterreich, Burgenland, Kärnten, Tirol	1	0		www.lebensraum-salzkammergut.at/
Verein Lebenswertes Traisental	2012	Niederösterreich, Wien, Burgenland, Steiermark, Oberösterreich	1	0		lebenswertes-traisental.at
Verein Naturfreunde Österreich, Landesorganisation Salzburg	2021	Salzburg, Oberösterreich, Steiermark, Tirol, Kärnten		0		salzburg.naturfreunde.at
Verein NETT - Nein Ennstal Transit-Trasse	2007	Steiermark, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Burgenland, Kärnten	1	0		www.facebook.com/Verein-NETT-Nein-Ennstal-Transit- Trasse-203543862999724/
Verein Pro Thayatal	2019	Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Burgenland, Wien	0	1		www.facebook.com/ProThayatal
Verein Projektwerkstatt für Umwelt und Soziales (VIRUS) Verein Protect – Natur-, Arten- und Landschaftsschutz	2013 2013	Österreich Österreich, Niederösterreich,	1	0		www.wuk.at/virus www.protect-nature.org/ngo-protect
Verein Umwelt-Lebenswert Ober-Grafendorf	2015	Oberösterreich, Burgenland, Salzburg, Steiermark Niederösterreich, Wien, Burgenland,	0	1		keine Website
verein omweit-Lebenswert Ober-Gräfendoff	2013	Steiermark, Oberösterreich		1		venie AAGD2IG
Verein VCÖ – Mobilität mit Zukunft	2014	Österreich	1	0		www.vcoe.at
				0		erholungslandschaft-osttirol.at
Verein zum Schutz der Erholungslandschaft Osttirol Vier Pfoten - Stiftung für Tierschutz	2008	Tirol, Kärnten, Salzburg, Vorarlberg Österreich	0	1		www.vier-pfoten.at
				1 1 0	nicht österreichisch	